

2022

Programm

Januar – August

Dieses und /



Evangelische  
Stadtakademie  
Bochum



EVANGELISCHE  
KIRCHE  
IN BOCHUM



# oder Jenes

## Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Evangelischen Stadtakademie Bochum, liebe Interessierte,

**Dieses und / oder Jenes** – wir leben (wieder einmal, noch immer, aber auf jeden Fall jetzt) in einer Zeit, in der wir Entscheidungen treffen müssen: etwa zum Klimaschutz, der ohne tiefgreifende Änderungen kaum mehr bewirken kann, als eine Faltencreme ab fünfzig (Eigenversuch); in der Migrationspolitik; in der Formulierung gesellschaftlicher Spiegelbilder; zur Kirchenentwicklung zwischen Verkündigung und sinkenden Steuereinnahmen; zwischen Verschwörung und Wirklichkeiten; oder wann die Bauern zum Schachzug kommen zu lassen.

Entscheidungen. Sie stehen an, einige dramatisch, manche paradox, andere unterhaltsam. Unsere Veranstaltungen möchten sich in diese Entscheidungen einmischen, wenn Sie sie lassen.

**Dieses und / oder Jenes** – wenn Sie sich entscheiden, an welchen Veranstaltungen Sie teilnehmen werden, plädiere ich für das „und“. Bitte, wenn es die Situation erlaubt, nehmen Sie an Diesem *und* an Jenem teil, denn seit Corona sich im Zwischenmenschlichen niedergelassen hat, bleibt es zwischen den Abständen viel zu oft leer. Ich blicke optimistisch in die Zukunft und freue mich darauf, Sie bei unseren großen Themenreihen, Vorträgen, Theater- und Filmveranstaltungen, Exkursion und Feierlichkeiten begrüßen zu dürfen.

Entscheidungen – ich hoffe, die Ev. Stadtakademie Bochum wird mit Ihnen, den Referentinnen und Referenten, Kunstschaffenden und Kooperationspartnern die Gegenwart und Zukunft mitgestalten. Große Erwartungen; aber warum nicht?!

Ihre  
Dr. Anja N. Stuckenberger

P.S. Es wird auch kurzfristig geplante Veranstaltungen zu aktuellen Inhalten geben – wir halten Sie auf dem Laufenden.

## Liebe Freunde der Evangelischen Stadtakademie,

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Wenn das keine ansprechende Einladung ist! Das Programmheft der Evangelischen Stadtakademie Bochum lässt sich als Reflex dieses Jesuswortes lesen, das die Herrnhuter Brüdergemeine für das Jahr 2022 als Jahreslosung ausgelost hat.

Was kann dazu helfen, dass die Welt, in der wir leben, ein attraktiver und kein abweisender Ort ist? Was kann Menschen dazu helfen, dass Zeitgenossen die Nähe ihrer Mitmenschen suchen und nicht vor ihnen die Flucht ergreifen? Jesus ist mit seiner Einladung offensichtlich darauf aus, Beziehung zu stiften. Wer weiß, dass er nicht abgewiesen wird, der kommt gern. Und wer gern kommt, lässt es sich auch gern gefallen, dabei zu sein, mitzumachen und dazu zu gehören. Viele Menschen leiden unter dem Eindruck, dass Beziehungslosigkeit um sich greift. Identitätspolitik spalten ganze Nationen und Kontinente. Bündnisse dienen der Mobilisierung von Gegnerschaft, statt von Respekt getragene Beziehungen zu stiften.

Die Stadtakademie verbindet sich mit allen, die mit ihren Mitteln dazu beitragen, dass Menschen, die kommen, nicht abgewiesen werden. Sie tut dies mit den Mitteln der Bildung. Sie kultiviert das gemeinsame Erinnern an vielversprechende Beziehungsansätze, aber auch an Abgründe der Verweigerung menschlichen Miteinanders. Dialoge auf den Feldern Glaube, Kunst, Kultur und Gesellschaftspolitik regen die Verständigung und die lebendige Auseinandersetzung darüber an, von Dystopien und Utopien zu Oikonomien im ursprünglichen Sinne zu finden: verträgliche und förderliche behausende Beziehungen mit anvertrauten Mitteln im lebendigen Austausch von Gütern und Gaben zur Erhaltung des gemeinsamen Lebens. Die Behandlung und Bearbeitung aktuell anstehender Themen in Philosophie, Literatur und Politik tragen zur Schaffung eines Bewusstseins bei, das den Abgewiesenen Wege und Türen öffnet.

Allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Initiativen der Evangelischen Stadtakademie teilhaben, wünsche ich für das Jahr 2022, dass sie gerne kommen und bleiben: Bleiben Sie uns gewogen. Bleiben Sie uns treu. Bleiben Sie dran! Und nicht zuletzt: Kommen Sie dazu! „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Eine schöne Perspektive für die Evangelische Stadtakademie in Bochum.

Für den Vorstand grüßt Sie herzlich  
Prof. Dr. Dieter Beese

- 3 **Vorwort** Dr. Anja Nicole Stuckenberger
- 4 **Grußwort** Prof. Dr. Dieter Beese
- 5 Thematisches Inhaltsverzeichnis
- 9 Kalendarisches Inhaltsverzeichnis

## 11 Mitgliederversammlung 2022

## 12 Exkursionen, Seminare, Studientage

- 46 Gesprächsseminar: Hartmut Rosa: Resonanz – Eine Soziologie der Weltbeziehung
- 12 Reis – Träger des Lebens: Eine ethnologisch-kritische Studie zum Documenta-Konzept von *lumbung*
- 13 Tagesfahrt zur 15. Documenta in Kassel – Kunst als Lebenskunst auf dem Weg zu einer nachhaltigen Lebensweise

## 14 Junge Akademie

- 14 Studienabend: Zwischen Thrill, Wahn und Radikalisierung: Verschwörungstheorien

## 15 Geschichte und Erinnern

- 15 Der verhüllte Teil der Geschichte: Frauen und Erinnerungskultur in den Vereinigten Arabischen Emiraten
- 16 Buch- und Filmpremiere: Expedition ins jüdische Westfalen
- 17 Einweihung der Stele „Jüdisches Gemeindezentrum Laer“ – Einweihung des Erich-Gottschalk-Platzes mit der Stele „Jüdische Sportvereine“
- 18 Jüdischer Sport in Bochum nach 1933: Die Mädchen-Gymnastikgruppe des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

### Reflexion

- 19 Dinge und Menschen: Über die komplexen Beziehungen zu materiellen Objekten
- 20 Erinnerung und Wirklichkeit
- 21 Filmfestivals und Filmarchive als Orte des kulturellen Gedächtnisses; Vortrag, Clips und Diskussion

### Deportation

- 22 Vor 80 Jahren: Das Ende der alten jüdischen Gemeinde in Bochum. Die Deportationen nach Riga, Zamość und Theresienstadt 1942.
- 22 Film: Wir haben es doch erlebt: Das Ghetto in Riga
- 22 Der Transport am 27. Januar 1942 von Dortmund nach Riga
- 23 Der Transport am 29. Juli 1942 nach Theresienstadt
- 23 Das Verschwinden der Zeitzeugen und die Folgen für die Gedenk- und Erinnerungskultur
- 23 „In Bochum war es fast am schlimmsten“ Schüler auf den Spuren des jüdischen Zwangsarbeiters Rolf Abrahamsohn
- 24 Film: Wir haben es doch erlebt: Das Ghetto in Riga



## 25 Armenien im Schach

- 25 Auftakt der Reihe „Armenien im Schach“: Grußworte, Vortrag, Schnell-Schachturnier und eine erklärte „klassische Partie“
- 26 Armenische Adelsfamilien in Deutschland: Die Herkunft der Familien von Aretin und von Kapri
- 27 Buchpräsentation: Wurzeln in der Luft – Völkermord und Lebensspuren
- 28 Festliche Stiftung einer Bank aus Jerewan
- 29 Film: Die Farbe des Granatapfels – Sergej Paradschanows Kunst im Kontext der Weltkultur

## 30 Klimawandel und Gesellschaft

- 30 Gemeinwohlziele erreichen: Die Aufgabe von Staat und Macht
- 30 Sechster IPCC-Sachstandsbericht (UN-Institution Intergovernmental Panel on Climate Change), 3-teiliges Seminar

## 32 Demokratie

- 32 Migration und Ankommen – immer eine Chance und Herausforderung

## 33 Fremde Gedanken

- 33 Der verhüllte Teil der Geschichte: Frauen und Erinnerungskultur in den Vereinigten Arabischen Emiraten
- 33 Dinge und Menschen: Über die komplexen Beziehungen zu materiellen Objekten
- 33 Reis – Träger des Lebens: Eine ethnologisch-kritische Studie zum Documenta-Konzept von *lumbung*

## 34 FilmForum

### Einführung in die Reihe: Mütter und Söhne

- 34 Erster Film: Leid ... (... y gloria)  
Regie: Pedro Almodovar, Spanien 2019
- 35 Zweiter Film: Wer ... (Hope ...)  
Regie: William Nicholson, GB 2019

### Weitere Filme

- 35 Film: Wir haben es doch erlebt: Das Ghetto in Riga
- 36 Buch- und Filmpremiere: Expedition ins jüdische Westfalen
- 36 Filmfestivals u. -archive – Orte des kulturellen Gedächtnisses
- 36 Die Farbe des Granatapfels – Sergej Paradschanows Kunst im Kontext der Weltkultur
- 36 Federico Fellini zum 100. Geburtstag

## 38 Kunst und Kultur

- 38 Woyzeck, Büchner, artENSEMBLE THEATER
- 39 Vortrag mit Musik: Spielräume und Zwischentöne
- 41 Dialog-Vortrag: Beethoven – Aufklärer, Freiheitsverfechter

- 41 Metamorphosen, Bochumer Tage für Neue Musik
- 42 Federico Fellini zum 100. Geburtstag
- 43 Reis – Träger des Lebens: Eine ethnologisch-kritische Studie zum Documenta-Konzept von *lumbung*
- 43 Tagesfahrt zur 15. Documenta in Kassel: Kunst als Lebenskunst auf dem Weg zu einer nachhaltigen Lebensweise

## 44 Literatur und Gesellschaft

- 44 „...denn man läuft schon in der Maske“. Johann Caspar und Johann Wolfgang Goethe im Carneval in Venedig und Rom

## 45 Geschichte – Kunst – Gesellschaft

- 45 Wie sah ein mittelalterlicher Pilger die Stadt Rom? Beispiele aus den „Mirabilia Romae“

## 46 Philosophie und Gesellschaft

- 46 Gesprächsseminar: Hartmut Rosa: Resonanz – Eine Soziologie der Weltbeziehung

## 47 Theologie – Kirche – Dialoge

- 47 Das Neue Testament im jüdischen Kontext
- 48 Raum für Inhalte: Was brauchen die Kirchen der Gegenwart? Ein vielstimmiger Gesprächsabend – Teil 1
- 48 Vertiefung: Das brauchen Kirchen der Gegenwart. Impulsvorträge und Offenes Forum – Teil 2

## 49 Geschichte – Religion – Gesellschaft

- 49 Das Gerücht vom Wucher – Neuere Beiträge zur Auflösung einer überlieferten Denksperre

## 50 Gefeiert wird

- 50 Lesclub Ruhr e.V.: Fastenbrechen und Tischgemeinschaft
- 50 Buch- und Filmpremiere: Expedition ins jüdische Westfalen
- 50 Festliche Stiftung einer Bank aus Jerewan

## Voraussicht

- 51 Aus der Sicht der Kunst: Spanien in Europa, Europa in Spanien durch die Jahrhunderte

## 52 Angebote der Kooperationspartner

- 52 [Ev. Erwachsenenbildung in Bochum](#)
- 54 [Kulturraum Melanchthonkirche](#)
- 57 [Mittagskirche, Gemeinde Wiemelhausen](#)

- 58 Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Evangelischen Bildung in Bochum
- 61 Beitrittserklärung zur Ev. Stadtakademie Bochum e.V.
- 63 Impressum

**Januar**

- Mi, 19., 19.00 Uhr Film: Wir haben es doch erlebt: Das Ghetto in Riga 24
- Di, 25., 19.00 Uhr Der Transport am 27. Januar 1942 von Dortmund nach Riga 22

**Februar**

- Di, 1., 18.30 Uhr Der verhüllte Teil der Geschichte: Frauen und Erinnerungskultur in den VAE 15
- Di, 8., 19.15 Uhr Migration und Ankommen – immer eine Chance und Herausforderung 32
- Sa, 12., 18.00 Uhr Woyzeck, Büchner: Theater und Gespräch 38
- Di, 15., 18.30 Uhr Dinge und Menschen: Über die komplexen Beziehungen zu materiellen Objekten 19
- Di, 15., 18.00 Uhr Führung durch die Bochumer Synagoge 53
- Mi, 16., 19.00 Uhr FilmForum: Mütter und Söhne – Leid ... (... y gloria) 34
- Di, 22., 19.30 Uhr „[...] denn man läuft schon in der Maske.“ Johann Caspar und Johann Wolfgang Goethe im Carneval in Venedig und Rom 44
- Do, 24., 18.30 Uhr Buch- und Filmpremiere: Expedition ins jüdische Westfalen 16

**März**

- Di, 8., 18.30 Uhr Jüdischer Sport in Bochum nach 1933: Die Mädchen-Gymnastikgruppe des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten 18
- Do, 10., 19.00 Uhr Das Neue Testament im jüdischen Kontext 47
- Di, 15., 18.30 Uhr Gemeinwohlziele erreichen: Die Aufgaben von Staat und Markt 30
- Di, 22., 19.00 Uhr Spielräume und Zwischentöne 39
- Di, 29., 18.30 Uhr Erinnerung und Wirklichkeit 20

**April**

- Di, 5., 19.15 Uhr Beethoven – Aufklärer, Freiheitsverfechter 41
- Mi, 6., 19.00 Uhr FilmForum: Mütter und Söhne – Wer ... (Hope ...) 35
- Do, 7., 18.30 Uhr Raum für Inhalte: Was brauchen die Kirchen der Gegenwart? Teil 1 48
- Do, 21., 17.00 Uhr Spuren im Stein – geführter Rundgang über den jüdischen Friedhof in Wiemelhausen 52
- Di, 26., 19.30 Uhr Fastenbrechen und Tischgemeinschaft: ein Fest 50
- Do, 28., 19.00 Uhr Transport am 30. April 1942 nach Zamość 23

**Mai**

- Mo, 2., 19.30 Uhr Wie sah ein mittelalterlicher Pilger die Stadt Rom? Beispiele aus den Mirabilia Romae 45
- Di, 3., 18.30 Uhr Zwischen Thrill, Wahn und Radikalisierung: Verschwörungstheorien 14
- Sa, 7., 10.00 Uhr Auftaktveranstaltung Armenien-Reihe Armenien im Schach 25
- Do, 12., 18.00 Uhr Führung durch die Bochumer Synagoge 53
- Sa, 21., 10.00 Uhr Hartmut Rosa: Resonanz – Eine Soziologie der Weltbeziehung 46
- Di, 24., 17.00 Uhr Mitgliederversammlung 2022 11
- Di, 24., 18.30 Uhr Filmfestivals und Filmarchive als Orte des kulturellen Gedächtnisses 21
- Sa, 28., 16.00 Uhr Armenische Adelsfamilien in Deutschland: Familie von Aretin & Familie von Kapri 26
- Mo, 30., 19.00 Uhr Metamorphosen 41
- Di, 31., 18.30 Uhr Das Gerücht vom Wucher – Neuere Beiträge zur Auflösung einer Denksperre 49

**Juni**

- Di, 7., 18.30 Uhr Buchpräsentation: Wurzeln in der Luft – Völkermord und Lebensspuren 27
- Sa, 11., 12.00 Uhr Festliche Stiftung einer Bank aus Jerewan 28
- Mi, 15., 18.30 Uhr Vertiefung: Das brauchen Kirchen der Gegenwart, Teil 2 48
- Di, 21., 18.30 Uhr Reis – Träger des Lebens: Eine ethnologisch-kritische Studie zum Documenta-Konzept von *lumbung* 12
- Mi, 22., 18.30 Uhr Die Farbe des Granatapfels – Sergej Paradschanows Kunst im Kontext der Weltkultur 29
- Mi, 22., 17.00 Uhr Spuren im Stein – geführter Rundgang über den jüdischen Friedhof in Wiemelhausen 52
- Fr, 24., 19.30 Uhr Federico Fellini zum 100. Geburtstag 42
- So, 26., Einweihungsfest des Erich-Gottschalk-Platzes, Stele zu jüdischen Sportvereinen 17
- Mo, 27., 17.00 Uhr Sechster IPCC-Sachstandsbericht (dt.), T. 1 30
- Di, 28., 17.00 Uhr Sechster IPCC-Sachstandsbericht (dt.), T. 2 30
- Mi, 29., 17.00 Uhr Sechster IPCC-Sachstandsbericht (dt.), T. 3 30

**Juli**

- Sa, 2., 8.00 Uhr Tagesfahrt zur 15. Documenta in Kassel 13
- Do, 28., 19.00 Uhr Der Transport am 29. Juli 1942 nach Theresienstadt 23

**August**

Do, 18., 19.00 Uhr Das Verschwinden der Zeitzeugen und die Folgen für die Gedenk- und Erinnerungskultur 23

**Vorausschau: Oktober**

Do, 18., 18.30 Uhr Aus der Sicht der Kunst: Spanien in Europa, Europa in Spanien durch die Jahrhunderte 51

Für kurzfristig geplante Veranstaltungen zu aktuellen Themen konsultieren Sie bitte [www.stadtakademie.de](http://www.stadtakademie.de), unseren Newsletter und die Presse.

**Kooperationspartner****Evangelische Erwachsenenbildung in Bochum**

Do, 21.4., Mi, 22.6. Vier Termine: Spuren im Stein – und Di, 20.9. Führung über den jüdischen Friedhof in jeweils 17.00 Uhr Wiemelhausen 52  
So, 6.11., 14.00 Uhr

Di, 15.2., Do, 12.5., Vier Termine: Führung durch die Mi, 14.9., Mo, 21.11., Bochumer Synagoge 53  
jeweils 18.00 Uhr

**Kulturraum Melanchthonkirche**

Sa, 12.2., 17.00 Uhr Meisterkurs des Hörens – César Franck 54  
Fr, 15.4., 21.00 Uhr KonzertLesung am Karfreitag 54  
So, 8.5., 18.00 Uhr Come in and stay a while 54  
So, 15.5. – Mo, 6.6. Metamorphosen 55  
So, 3.7. und So, 17.7. Orgelfestival.Ruhr 2022 56

**Mittagskirche, Gemeinde Wiemelhausen**

So, 6.2., 12.00 Uhr Der Blick aus der Arche 57  
So, 20.2., 12.00 Uhr Wie wir leben wollen 57



Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie finden statt im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung in Bochum, einer Regionalstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. in Dortmund, einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Die Evangelische Erwachsenenbildung in Bochum ist im November 2018 durch den Gütesiegelverbund NRW für weitere drei Jahre mit dem Gütesiegel Weiterbildung für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement zertifiziert.

**Mitglieder-Versammlung**

Dienstag, 24. Mai 2022, 17.00 – 18.15 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Mitgliederversammlung 2022**

Sie sind herzlich zur Mitgliederversammlung eingeladen. Gäste sind willkommen.

Die Tagesordnung wird Ihnen zugesandt. Sie werden sie auch unter [www.stadtakademie.de/aktuelles](http://www.stadtakademie.de/aktuelles) finden.

Wir servieren Ihnen einen kleinen Imbiss und gleich anschließend den Vortrag von

**Dr. Senta Siewert**

**Filmfestivals und Filmarchive als Orte des kulturellen Gedächtnisses**

s. Seite 21



**Wenn kompetente Sparkassenberater von acht bis acht für Sie da sind.**

Service-Telefon 0234/611-0

Service-Chat online

Video-Beratung online



[sparkasse-bochum.de](http://sparkasse-bochum.de)

**Samstag, 21. Mai 2022, 10.00 – 16.00 Uhr**  
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum  
**Horst Friedrichsmeier, Prof. Dr. Traugott Jähnichen**  
**und Dr. Hartmut Schröter**  
 Gesprächsseminar: **Hartmut Rosa: Resonanz –**  
**Eine Soziologie der Weltbeziehung**  
 s. Seite 46

**Dienstag, 21. Juni 2022, 18.30 – 20.00 Uhr**  
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum  
**Prof. em. Dr. Josephus D. M. Platenkamp**  
**Reis – Träger des Lebens:**  
**Eine ethnologisch-kritische Studie zum**  
**Documenta-Konzept von *lumbung***  
 Vortrag mit Diskussion

Das Konzept *lumbung*, laut Documenta „das indonesische Wort für eine gemeinschaftlich genutzte Reisscheune, in der die überschüssige Ernte zum Wohle der Gemeinschaft gelagert wird. *Lumbung* ist die konkrete Praxis auf dem Weg zur *documenta fifteen* im Jahr 2022 und danach. Hierbei ist *lumbung* als eine Art kollektiver Ressourcenfundus zu verstehen, der auf dem Prinzip von Gemeinschaftlichkeit beruht.“

(<https://documenta-fifteen.de/lumbung/>) Hierfür haben *ruangrupa* und das *Artistic Team* Kollektive, Organisationen und Initiativen eingeladen. In dieser Verwendung ist *lumbung* ein künstlich geschaffenes und im Kontext der Documenta kreativ genutztes gesellschaftlich-politisches Konzept. Aber welche sozialen und mythischen Bedeutungen werden dem Reis in verschiedenen Gesellschaften des indonesischen Archipels zugeschrieben? Welche Werte werden im seinem rituellen Austausch zum Ausdruck gebracht? Trotz aller gesellschaftlichen Unterschiede wird der Reis oftmals als Verkörperung von „beseeltem Leben“ schlechthin betrachtet, das in Ritualen Göttern, Ahnen, spirituellen Wesen und Menschen überreicht werden kann. Der Reis ist daher Opfergabe par excellence. Wie und als was präsentiert sich das Konzept von *lumbung* in diesem Kontext?

*Jos Platenkamp studierte Sozialanthropologie unter Patrick de Josselin de Jong und Jarich Oosten an der Universität Leiden, Niederlande, und mit Louis Dumont und Daniel de Coppet an der École des Hautes Études, Paris. 1988 promovierte er in Leiden mit seiner Dissertation zur sozialen Struktur, Kosmologie und dem rituellen System der Tobelo Gesellschaft (Nordmolukken, Ost-Indonesien). Er unterrichtete Anthropologie und Indonesien-Studien in Leiden von 1986 bis 1993, als er seine Professur der Sozialanthropologie an der Universität Münster*

*antrat. Er unternahm Feldstudien im Nordosten Schottlands (1976) und auf den nördlichen Molukken (1979, 1980, 1982), den zentralen Molukken (1989) und Laos (1996–2005). Platenkamp publizierte umfangreich zur Anthropologie Südostasiens, Ritualen und Systemen des Austauschs und zu anthropologischen Themen im Kontext westeuropäischer Gesellschaften. Seit seiner Emeritierung im Jahr 2017 veröffentlicht er regelmäßig zu anthropologischen Themen und nimmt an einem kooperativen Forschungsprojekt zu nationalen Identitäten der Universitäten Bozen/Bolzano und Leiden teil. 2019 gab er zusammen mit Almut Schneider „Integrating Strangers in Society – Perspectives from Elsewhere“ heraus.*

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



## Tagesfahrt

**Samstag, 2. Juli 2022, 8.00 – 21.00 Uhr**  
 Kassel und Umgebung

**Dr. Hartmut Schröter und**  
**Dr. Anja Nicole Stuckenberger**

**Tagesfahrt zur 15. Documenta in Kassel**  
**Kunst als Lebenskunst auf dem Weg**  
**zu einer nachhaltigen Lebensweise**

Diesmal erwartet die Besucher vermutlich eine sehr ungewöhnliche Ausführung der Documenta. Ein schon länger zusammenarbeitendes Kollektiv von Künstlerinnen, Künstlern und Ideengeberinnen und -gebern „*ruangrupa*“ aus der indonesischen Hauptstadt Jakarta wird sie vorbereiten und ausrichten. Sie orientieren sich an basisdemokratischen Prinzipien und solidarischen Gesellungsformen, die ortsnahe Menschen zu einer nachhaltigen Lebensweise verbinden sollen. Ihr Vorbild ist ein traditionelles Reishaus *Lumbung*, in dem die Überschüsse gemeinschaftlich genutzt werden konnten.

Schon länger arbeiten sie mit sozialen und künstlerischen Initiativen aus Kassel und aller Welt zur Vorbereitung der Documenta zusammen. Neben den klassischen Ausstellungsorten werden ein Kaufhaus und verschiedene Bauten und Bereiche in den Stadtteilen einbezogen. Wir planen, gemeinsam drei Kunstobjekte aufzusuchen und in Impulsvorträgen sowohl die künstlerische als auch die gesellschaftliche Kommunikation ins Auge zu nehmen und zu diskutieren. Die übrige Zeit steht zur freien Verfügung, um einzelne Werke aufzusuchen, Möglichkeiten der Begegnung wahrzunehmen und sich in verabredeten Ruhepausen an verschiedenen Orten untereinander auszutauschen.



Zur Vorbereitung und Vertiefung der Wahrnehmung wird es von **Prof. Dr. Jos Platenkamp am 21. Juni 2022** eine Einführung in die Vielfalt indonesischer Kulturen geben, in denen der „Reis“ eine besondere soziale und rituelle Rolle spielt.

*Dr. Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R. und Kunstphilosoph. Er war von 2005 bis 2008 Leiter der Ev. Stadtakademie Bochum.*

*Dr. Anja Nicole Stuckenberger ist Ethnologin, Pfarrerin und seit 2019 Leiterin der Ev. Stadtakademie Bochum.*

Preis: 95 € / 90 €. Im Preis enthalten sind 27 € für das Documenta-Tagesticket (inkl. ÖPNV), Veranstaltungskosten und die Busfahrt. Die Mahlzeiten sind nicht enthalten.

Abfahrt in Bochum ist um 8.00 Uhr.

Treffpunkt: Reisebushaltestelle Wittener Str. am Hbf Bochum

**Anmeldung erforderlich: [office.stadtakademie@ekwv.de](mailto:office.stadtakademie@ekwv.de) oder 0234-962904-661**

Teilnehmer erhalten einen ausführlichen Tagesplan.

## Junge Akademie

**Dienstag, 3. Mai 2022, 18.30 – 20.00 Uhr**

### Zwischen Thrill, Wahn und Radikalisierung: Verschwörungstheorien

Studienabend

**Moderation: Nathalie Eleyth**

Sofern man sich in den Sozialen Medien bewegt oder Einblick in Messengerdienste wie Telegram hat, kann man sich des Eindrucks nicht verwehren, dass Verschwörungstheorien zunehmend an Einfluss und Anhängerschaft gewinnen. Die Manipulation der Bevölkerung durch so genannte „Chemtrails“, die Rede von der Corona-„P(l)andemie“ zur Abschaffung der Grundrechte, die Einpflanzung von Mikrochips durch Impfungen, „der große Austausch“ durch Migration, Erzählungen von der flachen Erde und unter den Menschen lebenden Reptiloidwesen: was macht solche Verschwörungstheorien für Menschen attraktiv, welche Funktion erfüllen sie und geht von ihren Anhänger\*innen eine ernstzunehmende Bedrohung für Staat und Gesellschaft aus? Inwiefern sind sie „Indikator für die demokratiegefährdende Fragmentierung der Öffentlichkeit“ und „Symptom für eine tiefer liegende Krise“ (Michael Butter) angesichts dessen, dass kein Grundkonsens darüber möglich scheint, was wahr ist?

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €, Eintritt für Studenten frei.

## Geschichte und Erinnern

**Dienstag, 1. Februar 2022, 18.30 – 20.00 Uhr**  
Evangelische Stadtakademie Bochum  
Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Prof. Dr. Laila Prager**

### Der verhüllte Teil der Geschichte: Frauen und Erinnerungskultur in den Vereinigten Arabischen Emiraten

Vortrag mit Diskussion



Laut des Staatsreports (2008) der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) waren Frauen immer „das Rückgrat der Familie und der Sozialstruktur der VAE, und sie sind auch heute noch die treibende Kraft bei der Aufrechterhaltung der Erinnerung und der Vermittlung des islamischen und nationalen Kulturerbes“. Angesichts dieser Worte würde man annehmen, dass Frauen eine zentrale Rolle bei der Repräsentation der nationalen Geschichte und Erinnerungskultur in den VAE innehaben.

In den letzten Jahren hat das Konzept „Kulturerbe“ im Zusammenhang mit dem Bedürfnis, eine „umfassende nationale Geschichte“ zu präsentieren in den VAE immer mehr an Bedeutung gewonnen. Der Aufschwung des nationalen „Kulturerbes“ im allgemeinen gesellschaftlichen Diskurs und die damit einhergehende Identitätspolitik finden ihren Ausdruck unter anderem in der Vielzahl der neu eröffneten oder renovierten Nationalmuseen sowie in der stetig wachsenden Zahl von Kulturfestivals, „Freilichtmuseen“, traditionellen Sportveranstaltungen und in der Kunst. Jedoch findet man in diesen Repräsentationsformen keine deutlich sichtbaren Frauen als zentrale Akteurinnen und Repräsentantinnen der Vergangenheit.

Welche Gründe gibt es für diese Darstellung der Frauen zumal durch eine in Mehrheit weiblichen Kulturschaffenden? Der Vortrag betrachtet hierfür die Geschlechter-Ikonographie der VAE, den lokalen Kodex von Ehre-und-Scham sowie die männlichen Vorurteile in der regionalen Historiographie und Erinnerungskultur. Ein Thema, das angesichts der weltweiten Frauendominanz des Kulturbereichs und der trotzdem weiterhin vorherrschenden männlich-dominierten historischen Repräsentationen auch weit über die Golfregion hinaus von Interesse ist.

Die Darstellung alternativer – mehr weiblicher – Formen der Visualisierung der Vergangenheit wird den Vortrag abschließen. Können diese alternativen Lesarten und Repräsentationsformen eine ausgeglichene Konzeptionalisierung von kulturhistorischen Dimensionen bewirken, in denen weibliche Narrative der Geschichte ein integraler und gleichwertiger Teil der nationalen Erinnerung werden?



Laila Prager ist seit 2013 Professorin für Sozial- und Kultur-anthropologie am Institut für Ethnologie an der Universität Hamburg. Sie arbeitete als Forscherin bzw. Professorin an der New York University Abu Dhabi, der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Universität Leipzig. Seit 2002 betreibt sie Feldforschung unter beduinischen Gesellschaften (Jordanien, Syrien), palästinensischen und syrischen Flüchtlingen, den Khaliji der Arabischen Golfmonarchien und der ethnisch-religiösen Gruppe der Alawiten. Derzeitig fokussiert sich ihre Forschung auf das Wiederaufleben des Kulturerbe-Diskurses und der kultureller Performanzen im Nahen und Mittleren Osten (Vereinigte Arabische Emirate, Bahrain, Katar, Syrien, und Jordanien). Darüber hinaus untersucht sie gesellschaftliche Transformationen, die durch medizinisches Wissen (um Genetik, Blutanomalien und Reproduktionstechnik) entstehen bzw. durch Wohlstandskrankheiten (NCDs) hervorgerufen werden (Diabetes, Adipositas, etc.). Daneben übernimmt sie vielfältige Beratungstätigkeiten zum Nahen und Mittleren Osten (z.B. Forschungsförderung, Privatwirtschaft, Publikationen). Sie engagiert sich seit 2015 in der Flüchtlingshilfe, baute ein Netzwerk an Unterstützern auf, organisierte Kinderbetreuung zur Frauenförderung und führt regelmäßige Sprachkurse durch.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Donnerstag, 24. Februar 2022, 18.30 – 21.00 Uhr  
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Dr. Manfred Keller und Jens Tampier

## Buch- und Filmpremiere: Expedition ins jüdische Westfalen

Buch- und Filmvorstellungen, Vorträge, Gespräche

„Musik & Kultur in westfälischen Landsynagogen“ – der gemeinsame Beitrag der Evangelischen Stadtakademie Bochum, des Evangelischen Forums Westfalen und des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe – war ein rundum gelungenes Festival. Acht wenig bekannte Orte auf dem Land – so die Jüdische Allgemeine – wurden „neu oder wieder mit jüdischem Leben verknüpft“: Ermöglicht durch den kulturellen Dreiklang aus Literatur, Ortsbegehung auf jüdischen Spuren und Konzerten mit jüdischer Musik in ihrer ganzen Vielstimmigkeit. Im Mittelpunkt standen acht ehemalige Landsynagogen, die mehr sind als bloße Bauwerke. Sie sind Hotspots jüdischer Geschichte, in denen Glaube und Kultur des westfälischen Landjudentums lebendig werden.

Die Ernte des Festivals wurde eingebracht in ein Buch und einen Film. Beide wollen sowohl die Landsynagogen nachhaltig ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken als auch zu einem positiven Interesse an jüdischer Kultur führen und damit dem Antise-



mitismus ein Stück weit den Nährboden entziehen. Das Buch wurde aus Mitteln der Kulturstiftung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe gefördert, der Film durch die Evangelische Akademikerschaft in Deutschland (EAI D) finanziert.

In Kooperation mit dem Ev. Forum Westfalen und dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe.

Pfarrer i.R. Dr. Manfred Keller war von 1979 bis 2005 Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum. Unter dem Leitwort „Erinnern und begegnen“ setzte er sich in dieser Zeit und bis heute kontinuierlich mit jüdischem Leben in Bochum und in Nordrhein-Westfalen auseinander.

Der Bochumer Journalist Jens Tampier arbeitet seit den 90er Jahren als Filmemacher und Reporter für die Fernsehsender Sport1, DAZN und Magenta Sport. Seit 2006 ist er auch als selbständiger Produzent von Film- und Fernsehproduktionen tätig. Zusammen mit Patrick Lambertus betreibt er außerdem das Internetportal Die Bochumschau.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung erbeten: [office.stadtakademie@ekwv.de](mailto:office.stadtakademie@ekwv.de)  
oder 0234-962904-661

## Stelenweg „Jüdisches Leben in Bochum – Orte der Erinnerung“

Im April 2022 findet statt:

### Einweihung der Stele „Jüdisches Gemeindezentrum Laer“ im Stadtteilzentrum Laer

Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.



Sonntag, 26. Juni 2022

Erich-Gottschalk-Platz in Bochum

### Einweihung des Erich-Gottschalk-Platzes mit der Stele „Jüdische Sportvereine“

Veranstaltung des Fanprojekts Bochum, der Ev. Stadtakademie Bochum, der Synagoge Bochum-Herne-Hattingen und anderen Institutionen. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen werden ab März 2022 bekanntgegeben.

Dienstag, 8. März 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum



**Dr. Hubert Schneider**  
**Jüdischer Sport in Bochum**  
**nach 1933:**  
**Die Mädchen-Gymnastik-**  
**gruppe des Reichsbundes**  
**jüdischer Frontsoldaten**

Ein Vortrag mit Diskussion zum Internationalen Frauentag

Ein wundervolles Foto der Mädchen-Gymnastikgruppe des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten gewährt unerwartete Einblicke in das Leben jüdischer Bürger in Bochum in der Zeit vor und im Nationalsozialismus. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des jüdischen Sports in Bochum nach 1933 stellt Dr. Hubert Schneider die auf dem Foto abgebildeten Mädchen (bis auf ein Mädchen, das nicht namentlich bekannt ist) und deren Familien vor. Da die Mädchen aus ganz unterschiedlichen Schichten kommen, erzählen ihre Geschichten von ganz unterschiedlichen Lebenserfahrungen und Partizipation Bochumer jüdischer Bürger in der Stadtgesellschaft ihrer Zeit.



*Hubert Schneider, Jahrgang 1941, ist Historiker und Vorsitzender des Vereins „Erinnern für die Zukunft e.V.“. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Geschichte der Juden in Bochum.*

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

## Reflexion

Dienstag, 15. Februar 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Prof. Dr. Pieter ter Keurs**  
**Dinge und Menschen:**  
**Über die komplexen Beziehungen**  
**zu materiellen Objekten**

Vortrag und Diskussion



Objekte faszinieren die Menschen. Auf die ein oder andere Weise sind wir alle Sammler. Wir mögen es, bestimmte Objekte um uns zu haben. In ihrer Gegenwart fühlen wir uns angenehm und sie helfen uns, unsere persönliche Identität auszudrücken. Viele Objekte tragen mehrere Bedeutungen, abhängig von den Kontexten, in denen sie gezeigt oder genutzt werden; Kontexte zum Beispiel ökonomischer, sozialer, religiöser oder ethischer Art. In diesem Vortrag wird der Fokus insbesondere auf der Bedeutung des Ursprungs eines Objekts liegen. Ist es etwas, das seit Generationen im Familienbesitz ist? Oder kam es von weither (geografisch oder zeitlich)? Und was bedeutet dies für den Status des Objekts und für seine Macht, uns zu beeindrucken? Wir werden verschiedene Beispiele diskutieren: Objekte in Museen, Objekte aus europäischen Privatsammlungen und bedeutende Ritualobjekte aus Indonesien, die aus der Ferne zu uns gekommen sind.

*Dr. Pieter ter Keurs ist Professor für „Museen, Sammlungen und Gesellschaft“ an der Universität Leiden. Er ist Kulturanthropologe und war zu Feldforschungen in Papua Neuguinea und Indonesien. Er war Kurator am Nationalmuseum für Ethnologie in Leiden und Direktor der Abteilung Sammlungen und Forschung am Nationalmuseum der Antike. Seit 2019 ist ter Keurs Professor und Leiter einer neuen Forschungsgruppe zu Museen und Objekten.*

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung durch die

**STADTWERKE**  
**BOCHUM**



Dienstag, 29. März 2022, 18.30 – 20.15 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Andreas Hartmann

## Erinnerung und Wirklichkeit

Erinnerungskultur hat Konjunktur. Die vielfältig dokumentierten Berichte von Zeitzeugen gehören längst zum festen Bestand unserer Geschichtsbilder und stellen diese in einen subjektiven und kommunikativ vermittelten Erfahrungshorizont. Wo die Vergangenheit in weiterer Ferne liegt und nur noch wenige oder gar keine Zeitzeugen mehr da sind, ist das kollektive Erinnern zunehmend an Medien und Institutionen wie Museen, Gedenkstätten oder Erinnerungsfeiern gebunden. Beides, persönliche wie institutionell eingefasste Erinnerung gibt Auskunft über historisches Geschehen und stattet diese Auskunft zumeist mit einem hohen Maß an Wahrhaftigkeit und Authentizität aus. Nicht selten dienen solche Erinnerungsnarrative der kollektiven Vergewisserung gesellschaftlicher Werte. Doch wie ist es eigentlich um das Verhältnis zwischen der Erinnerung und der erinnerten Wirklichkeit bestellt, was macht sie mit ihr? Ohne Zweifel, sie ruft Vergangenheit ins Gedächtnis zurück, doch dabei bearbeitet und modelliert sie zugleich Vergangenheit, bisweilen auch instrumentalisiert sie Vergangenheit für aktuelle Zwecke, stellt Vergangenheit still oder schreibt sie fest. Diese Fragen sind brisant, und sie führen oft zur Kontroverse. Aus kulturanthropologischer Perspektive wird der Vortrag hierzu eine Sichtung vornehmen.



Andreas Hartmann, geboren, aufgewachsen und studiert in Freiburg, beschäftigte sich zunächst mit Biologie und Mathematik, dann mit Musikwissenschaft, Ethnologie und Volkskunde. Er promovierte 1984 in Volkskunde mit seiner Dissertation über das Thema „Freiburg 1900. Zum städtischen Selbstbewusstsein der Jahrhundertwende“. 1986–1992 war er Hochschulassistent

am Seminar für Volkskunde in Göttingen mit Arbeiten zur Mentalitäts- und Wissenschaftsgeschichte. Die Ergebnisse seiner Feldforschung an der deutsch-deutschen Grenze veröffentlichte er in dem Buch „Grenzgeschichten. Berichte aus dem deutschen Niemandsland“ (S. Fischer 1990, gemeinsam mit Sabine Küsting). 1997 habilitierte er in Marburg mit einer Studie zur Beziehung der Gedächtnisforschung zu den Kulturwissenschaften von 1870 bis 1930. Ab 1998–2018 Professor für Volkskunde in Münster. Er arbeitete zum Natur-Kultur-Verhältnis, zu kosmologischen Orientierungen des Alltagsbewusstseins, zur Nahrungsethnologie und unternahm ausgedehnte Feldforschungen in Issan (NO-Thailand) zu Ritualen, Seidenweberei, Ursprungsmythen, Ahnen- und Geisterglauben.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €, Eintritt für Studenten frei.

Dienstag, 24. Mai 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

Dr. Senta Siewert

## Filmfestivals und Filmarchive als Orte des kulturellen Gedächtnisses

Vortrag, Clips und Diskussion

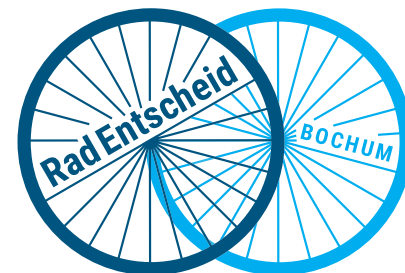


Wie können Erlebnisse von nicht-digitalen Filmen aus der Vergangenheit heute reproduziert werden? In diesem Vortrag wird der Fokus auf Experimentalfilme der 1960er und 1970er Jahre gelenkt und hervorgehoben, dass Filmfestivals und Filmarchive einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass diese Filme nicht in Vergessenheit geraten, sondern Teil der kollektiven Erinnerungskultur bleiben. Besprochen werden Filme von u.a. Thom Anderson, Andy Warhol und Bruce Conner. Diese Filme, die bekannte Musik aus der Zeit verwenden, ermöglichen einen einmaligen Zugang zu einer vergangenen Zeit.

Dr. Senta Siewert arbeitet derzeit an der Universität von Amsterdam als Gastforscherin, sie ist Autorin von *Performing Moving Images. Access, Archive and Affects* (Amsterdam University Press 2020), *Entgrenzungsfilme – Jugend, Musik, Affekt, Gedächtnis* (Schüren 2013) und *Fassbinder und Deleuze* (Tectum 2009). Sie arbeitete als Vertretungsprofessorin an der Ruhr Universität Bochum und als Dozentin an den Universitäten in Amsterdam, Berlin, Frankfurt, Jena, Paderborn, Bayreuth und als Regieassistentin und Dramaturgin für Dokumentarfilme für das ZDF, 3sat und arte.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €, Eintritt für Studenten frei.

Die Evangelische Kirche in Bochum und die Evangelische Stadtakademie Bochum unterstützen die Initiative:



<https://www.radentscheid-bochum.de/>



## Deportation

### Vor 80 Jahren: Das Ende der alten jüdischen Gemeinde in Bochum. Die Deportationen nach Riga, Zamość und Theresienstadt 1942.

Das Jahr 1942 war das mörderischste Jahr des Holocaust. Es war daher auch das unheilvollste in der Geschichte der Bochumer Juden. In drei großen Transporten wurden nahezu alle zu diesem Zeitpunkt noch in der Stadt lebenden Juden nach Riga im Baltikum, nach dem im ostpolnischen Generalgouvernement gelegenen Zamość und ins böhmische Theresienstadt verschleppt. Für diejenigen, die nicht sofort nach ihrer Ankunft ermordet wurden, folgten Wochen, Monate, zuweilen Jahre des Hungers, der Zwangsarbeit, physischer Tortur und seelischer Drangsal. 184 Männer, Frauen und Kinder aus Bochum wurden in diesem Jahr deportiert, lediglich 23 haben überlebt.

Im Mittelpunkt der Reihe stehen die Lebensgeschichten der Menschen.

Der Eintritt ist frei.

Eine Kooperationsveranstaltung der Initiative Nordbahnhof Bochum e.V. mit der Evangelischen Stadtakademie und dem Stadtarchiv Bochum – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte.

### Veranstaltungstermine:

Mittwoch, 19. Januar 2022, 19.00 Uhr  
Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

**Wir haben es doch erlebt: Das Ghetto in Riga**

Film von Jürgen Hobrecht

Begrüßung: Dr. Kai Rawe, Stadtarchiv Bochum –  
Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

Einführung in die Veranstaltungsreihe:

Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Initiative Nordbahnhof e.V.

s. Seite 24

Dienstag, 25. Januar 2022, 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Historischer Nordbahnhof

**Der Transport am 27. Januar 1942**

**von Dortmund nach Riga**

Vortrag: Dr. Hubert Schneider

Einführung: Dr. Ingrid Wölk, Initiative Nordbahnhof e.V.



Donnerstag, 28. April 2022, 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Historischer Nordbahnhof

**Der Transport am 30. April 1942 nach Zamość**

Vortrag: Dr. Hubert Schneider

Einführung: Dr. Ingrid Wölk, Initiative Nordbahnhof e.V.

Donnerstag, 28. Juli 2022, 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Historischer Nordbahnhof

**Der Transport am 29. Juli 1942 nach Theresienstadt**

Vortrag: Dr. Hubert Schneider

Nachwort: Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Initiative Nordbahnhof e.V.

Donnerstag, 18. August 2022, 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Historischer Nordbahnhof

**Das Verschwinden der Zeitzegen und die Folgen für die Gedenk- und Erinnerungskultur**

Podiumsdiskussion

Einführung und Moderation: Dr. Ingrid Wölk, Initiative Nordbahnhof e.V.

Begrüßung: Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Initiative Nordbahnhof e.V.

Zum Auftakt der Veranstaltung Filmpräsentation:

**„In Bochum war es fast am schlimmsten“**

**Bochumer Schüler\*innen auf den Spuren des jüdischen Zwangsarbeiters Rolf Abrahamsohn**

Film des Stadtarchivs Bochum und der Hauptschule Wattenscheid von 2001

Veranstaltungsort: Historischer Nordbahnhof

Mittwoch, 19. Januar 2022, 19.00 – 21.00 Uhr  
 Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Str. 47  
 (Parkplatz P4 in der Akademiestr., rechts an der Schranke melden!)

**Dr. Hubert Schneider**

**Film: Wir haben es doch erlebt:  
 Das Ghetto in Riga**

Ein Film von Jürgen Hobrecht mit einer Einführung  
 durch Dr. Hubert Schneider

Zwischen November 1941 und Oktober 1942 wurden 25 000 Juden aus dem Deutschen Reich – darunter 85 namentlich bekannte Menschen aus Bochum – in das Ghetto von Riga verschleppt. Unmittelbar zuvor waren die bis dahin dort internierten ca. 27 000 lettische Juden ermordet worden, um Platz für die Neuankömmlinge zu schaffen. Viele der Deportierten wurden sofort nach der Ankunft erschossen. Diejenigen, die das Ghetto von Riga lebend erreichten, erlitten ein jahrelanges Martyrium, an dessen Ende zumeist der Tod wartete. Jürgen Hobrecht hat viele Schicksale recherchiert. Seine Dokumentation begibt sich an die Orte des Geschehens in Lettland, zeigt aber auch, wie akribisch die Deportationen in Deutschland vorbereitet wurden.

Prod.: Phoenix Medienakademie e.V., 2013.  
 Schwarzweiß, Ton, Farbe, 98 Min.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Stadtarchiv Bochum und dem Verein Initiative Nordbahnhof.

Der Eintritt ist frei.

**Begrenzte Platzanzahl! Reservierung erforderlich!  
 Dienstag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr unter 0234-910-9510**

In der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:

**Heft 15**

**80 Jahre Beginn des  
 Zweiten Weltkriegs**

Dokumentation einer Vortragsreihe  
 vom 31. August – 1. September 2019

**Arno Lohmann (Hg.)**

Mit Beiträgen von Annette Kurschus,  
 Bernd Faulenbach, Günter Brakelmann,  
 Jürgen Lays, Dieter Beese, Norbert  
 Friedrich, Traugott Jähnichen, Hans  
 Misselwitz, Ludwig Kaiser, Arno Lohmann.

168 Seiten, 9,50 €, Paperback, ISBN 978-3-7519-0661-6

Zu bestellen unter:

<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>



## Armenien im Schach

Samstag, 7. Mai 2022, 10.00 – 18.00 Uhr  
 Linden-Dahlhauser Kanu-Club 1927 e.V.  
 Ruhrmühle 3, 44879 Bochum

**Einleitung: Dr. Anja Nicole Stuckenberger**  
**Grußworte: Levron Aronyan, Garri Kasparow**  
**Vortrag: Tom Thelen**

**Auftaktveranstaltung Armenien-Reihe  
 „Armenien im Schach“**

**mit Einführung, Grußworten, Vortrag, Schnell-Schach-  
 turnier und einer erklärten klassischen Partie**

„Schach“ – lernt in Armenien jedes Kind in der Schule. „Schach“ bietet sich als Metapher für Geschichts- und Lebenserfahrungen an. „Schach“ ist ein Wettkampf, der erlebt werden will.

„Schach“ eröffnet daher unsere Reihe zu Armenien, die wir in Kooperation mit dem Armenisch-Akademischen Verein 1860 e.V. und, an diesem Eröffnungstag, auch mit dem Schachverein Wattenscheid 1930 e.V., dem Heimatverein junger Jahre von Levon Aronyan, für Sie geplant haben.

Sie erwartet Grußworte des Weltmeisters in drei Formaten des Schachs Levon Aranyan und des Großmeisters (1985 – 2000) Garri Kasparow. Ein Vortrag von Tom Thelen. Ein hochkarätiges Schnell-Schachturnier armenischer und deutscher Spieler aus allen Altersgruppen und eine erklärte klassische Partie.

### Ablauf

- 10.00 Uhr Einführung der Reihe
- 10.15 Uhr Grußworte von Levron Aronyan und Garri Kasparov
- 10.30 Uhr Vortrag und Diskussion: Tom Thelen – Die lange Geschichte des königlichen Spiels
- 11.45 Uhr Pause und Beginn des BBQ
- 12.15 Uhr Schnellschach Armenier gegen Deutsche: 8 gegen 8, je 2 x 15 Min, zwei Teams
- 16.45 Uhr Pause
- 17.00 Uhr Erklärte klassische Schachpartie eines armenischen Spielers durch einen Lehrer des Schachvereins
- 18.00 Uhr Ausklang bis 19.00 Uhr

Der Eintritt ist frei. BBQ und Getränke auf eigene Kosten.

Wir danken dem Kanu-Club Linden-Dahlhausen.

Samstag, 28. Mai 2022, 16.00 – 18.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Dr. Cajetan Freiherr von Aretin und  
Peter Freiherr von Kapri, Edler von Merecey**

## Armenische Adelsfamilien in Deutschland:

### 1. Migrationshintergrund.

**Legenden und Wahrscheinlichkeiten zur Herkunft der Familie von Aretin.**

### 2. von Kapri: eine Familie im Wechsel der Geschichte.



Das Wappen der Freiherrn von Aretin



Stammsitz der Familie von Kapri vor der Zerstörung im Krieg

### Vorträge und Gespräche

Dr. Cajetan Freiherr von Aretin und Peter Freiherr von Kapri werden ihre Familiengeschichten vorstellen. In ihnen verbinden sich armenische und deutsche Geschichte.

In Kooperation mit dem Armenisch-Akademischen Verein 1860 e.V.

*Dr. Cajetan Freiherr von Aretin wurde 1967 in Darmstadt geboren. 1988 Bankkaufmann, 1989–1996 Doppelstudium Geschichte und Jura in München und Freiburg. 1998 und 2004 Aufbaustudien Öffentliches Recht an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und der Harvard Law School. Seit 1999 Rechtsanwalt in München. 2003 Promotion in Geschichte, ausgezeichnet mit dem Michael-Doeberl-Preis. 2005 bis 2006 Rechtsanwalt, Steuer- und Prüfungsassistent bei der Kanzlei Dr. Mohren & Partner in München. Seit 2006 selbstständig als Rechtsanwalt und Historiker, zugleich 2009–2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche Rechtsgeschichte, Bayerische Rechtsgeschichte und Juristische Zeitgeschichte mit Schwerpunkt Deutsche Verfassungsgeschichte des 19. Jahrhunderts.*



*Peter Freiherr von Kapri, Edler von Merecey, ist am 2. März 1944 in Bukarest geboren. Seine Familie hat im Mittelalter 2000 km zurückgelegt, um aus Armenien nach Rumänien zu kommen. Er ist noch weiter gelangt. In München hat er den Dipl. in Volkswirtschaft und an der Columbia Business School den MBA erworben. Als Banker, Unternehmensberater, Journalist und vor allem Lebenskünstler hat er an vielen Orten dieser Welt gewirkt. Jetzt im Ruhestand besucht er gerne seinen Enkel in San Francisco.*

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 7. Juni 2022, 18.30 – 20.30 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Ali Ertem und Muriel Mirak-Weißbach,  
Christiane Conradt (musikalischer Beitrag)**

## Buchpräsentation: Wurzeln in der Luft – Völkermord und Lebensspuren

Buchvorstellung, Vorträge und anschließendes Gespräch mit den Herausgebern Heide Rieck und Azat Ordukhanyan

Wurzeln in der Luft – Völkermord und Lebensspuren, herausgegeben von Heide Rieck und Azat Ordukhanyan, Projektverlag, 2021, umgibt den Leser mit Erzählungen. Die Journalistin Muriel Mirak-Weißbach aus den USA, Tochter von Überlebenden des jungtürkischen Völkermordes an den Armeniern, Griechen, Assyriern/Aramäern und anderen christlichen Gruppen, berichtet über das Schicksal ihrer Familie und die Suche nach ihren Wurzeln in Anatolien. Im Dialog wird Ali Ertem, einer der drei türkischen Autoren der Anthologie, über den Schock sprechen, unter dem er als junger Gastarbeiter in den 1960er Jahren in Bochum leiden musste, nachdem er an der Ruhr-Universität von dem Genozid an den Armeniern erfahren hatte.

### Moderation: Heide Rieck

*Ali Ertem wurde in Göllü, Türkei geboren. Nach achtjähriger Schulausbildung folgte er 1961 dem Aufruf eines Ruhrkohle-Unternehmens nach Deutschland, um sich dort zum Elektro-Ingenieur weiterzubilden. An der Ruhr-Universität Bochum begann er sich mit dem Thema des jungtürkischen Genozids an den Armeniern, Griechen und Assyriern 1915–1918 auseinanderzusetzen. Mit dem Entschluss, gegen Verleumdung, Hass und für Versöhnung durch die Anerkennung dieses Genozids zu kämpfen, gründete er am 26. September 1998 den „Verein der Völkermordgegner e.V.“ – türkisch: „Soykırım Kar itlari Derneği (SKD)“ in Frankfurt a.M.*

*Muriel Mirak-Weißbach wurde in den USA als Tochter zweier armenischer Überlebender und Waisen des Genozids von 1915/1916 geboren. In den 1970er Jahren lehrte sie Anglistik an der Universität Mailand sowie der Universität Bocconi in Mailand. In den nachfolgenden Jahren arbeitete sie als Journalistin vor allem zu politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen in der arabischen und islamischen Welt. Sie referierte bei internationalen Konferenzen und Seminaren zur wirtschaftlichen Entwicklung, zur Politik und zum interkulturellen Dialog.*





*Christiane Conradt studierte in Darmstadt, Mannheim und Karlsruhe Violoncello. Nach einem ersten Engagement in Nürnberg wechselte sie zu den Bochumer Symphonikern. Ihr besonderes Interesse gilt zeitgenössischen Werken der Kammermusik und der solistischen Celloliteratur. Sie tritt in verschiedenen Veranstaltungsreihen auf und entwickelte in der ROTTSTR5 H.O.F. einen Ort für Neue Musik, Improvisation und Performance.*

Der Eintritt ist frei.



**Samstag, 11. Juni 2022, 12.00 – 16.00 Uhr**  
**Armenisch-deutscher Freundschaftsgarten auf den Schmechtingwiesen, Freiligrathstraße, 44791 Bochum**

**Azat Ordukhanyan (Moderation)**

**Festliche Stiftung einer Bank aus Jerewan**

Eine Bank wird eingeweiht. Der großzügige Stifter ist Aram Petrosyan aus Düsseldorf, Mitglied des Armenisch-Akademischen Vereins 1860 e.V. Im Jahr des 700-jährigen Jubiläums der Stadt Bochum ließ der Vorstand des Armenisch-Akademischen Vereins eine Bank aus Jerewan, der Hauptstadt Armeniens, nach Bochum kommen, um sie seiner Wahlheimatstadt zu schenken; Vorbild ist das Geschenk des Vorsitzenden des Vereins, der der Stadt Bochum im Jahr 2015, nachdem der Sturm Ela im Jahr zuvor 120 000 Bäume in der Region vernichtet hatte, 155 Bäume aus Armenien gespendet hat.

Der Eintritt ist frei.

Eine Veranstaltung des Armenisch-Akademischen Vereins 1860 in Kooperation mit der Ev. Stadtakademie Bochum e.V. und dem Umwelt- und Grünflächenamt Bochum.

**Mittwoch, 22. Juni 2022, 18.30 – 20.30 Uhr**  
**Stadtarchiv Bochum –**  
**Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte**  
**Wittener Straße 47, 44789 Bochum**

**Astghik Saribekyan**

**Die Farbe des Granatapfels –**  
**Sergej Paradschanows Kunst**  
**im Kontext der Weltkultur**

**Einführung, Film, Gespräch**



Sergej Paradschanows einzigartige Kunst bringt die ethnische Vielfalt des Kaukasus, insbesondere Armeniens und Georgiens, in den abendfüllenden Filmen und Kurzfilmen vielfarbig und brillant zum Ausdruck. Mit seinen Collagen, Assemblagen und Objekten zählt Paradschanow unter anderem zu den faszinierendsten europäischen Künstlern der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Eine enge Freundschaft hat Paradschanow mit dem französischen surrealistischen Dichter, Schriftsteller Louis Aragon sowie mit dem großen italienischen Filmemacher Federico Fellini verbunden. Paradschanow ist nicht nur ein Künstler seines Volks, sondern der gesamten Menschheit, da er sein Talent in überragender Weise in die Weltkultur eingebracht hat.

Im Vortrag zum Thema „Sergej Paradschanows Kunst im Kontext der Weltkultur“ werden sowohl die nationalen und regionalen Besonderheiten der Kunst Paradschanows hervorgehoben als auch das allgemein Menschliche seiner Kunst, sein Einfluss auf die Weltkultur und schließlich der Einfluss westeuropäischer Kunstarten und -motive auf Paradschanows Schaffen.

Anschließend wird Sergej Paradschanows Film „Die Farbe des Granatapfels“ vorgeführt.

Zum Anlass des Films wird ein Bild der Malerin Marietta Armena zu Sarkis Paradschanian ausgestellt werden.

Eine Veranstaltung der Ev. Stadtakademie Bochum in Kooperation mit dem Armenisch-Akademischen Verein 1860 e.V. und dem Stadtarchiv Bochum.

*Astghik Saribekyan, geboren 1986 in Armenien, studierte Germanistik an der Staatlichen Linguistischen W. Brjussow-Universität Jerewan und an der Universität Duisburg-Essen. Sie war OeAD-Ernst-Mach-Stipendiatin an der Universität Wien. Gegenwärtig arbeitet Frau Saribekyan an ihrer Promotion am Fachbereich Literaturwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Sie ist Mitarbeiterin beim Deutschen Literaturfonds, an der Akademie für Sprache und Dichtung.*

Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 15. März 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Prof. Dr. Achim Wambach**

## Gemeinwohlziele erreichen: Die Aufgaben von Staat und Markt

Vortrag mit Diskussion



Das Gemeinwohlziel „Bekämpfung des Klimawandels“ ist eine Jahrhundertaufgabe. Neue Märkte und der Wettbewerb in diesen Märkten können vielfach helfen, dieses Gemeinwohlziel auf effiziente und innovationsfördernde Art zu erreichen. Dafür sollte die öffentliche Hand mehr in Märkte eingreifen, aber richtig. Marktdesign, ein Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften, kann dabei Orientierung geben. Ein Beispiel für erfolgreiches Marktdesign ist die Schaffung des Europäischen Emissionshandels zur Steuerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen

in bestimmten Industriesektoren. Auch auf anderen Gebieten, die vorgestellt werden, kann intelligentes Marktdesign zur Erreichung der Klimaziele beitragen.

*Prof. Achim Wambach, Ph.D., ist seit 2016 Präsident des ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim. Er gehört dem Wissenschaftlichen Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums an und ist Mitglied der Monopolkommission. Achim Wambach promovierte zunächst in Physik an der Universität Oxford und habilitierte in Volkswirtschaftslehre an der Universität München. Er ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und beschäftigt sich in seiner Forschung unter anderem mit Marktdesign und Wettbewerbspolitik.*

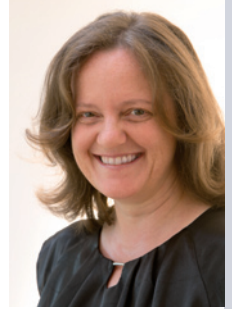
Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €, Eintritt für Studenten frei.

Montag, 27. Juni 2022, 17.00 – 19.00 Uhr  
Dienstag, 28. Juni 2022, 17.00 – 19.00 Uhr  
Mittwoch, 29. Juni 2022, 17.00 – 19.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Pfarrerin Dr. Anja Nicole Stuckenberger**

## Sechster IPCC-Sachstandsbericht (dt.) (Bericht der UN-Institution Intergovernmental Panel on Climate Change )

3-teiliges Seminar zur Erarbeitung und Diskussion des Berichts



Der wissenschaftliche Konsens zum anthropogenen Klimawandel wird in den Publikationen des UN Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) erarbeitet und abgebildet. In 2022 wird es neue Berichte geben. An drei aufeinanderfolgenden Abenden werden wir die (bis dahin bereits) ins Deutsche übersetzten Publikationen besprechen und ihre Konsequenzen diskutieren. Den Teilnehmern wird ein Link zu den Publikationen zwei Wochen vor der Veranstaltungsreihe zur Lektüre zugesendet werden.

Der Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ist eine Institution der Vereinten Nationen. In seinem Auftrag tragen Fachleute weltweit regelmäßig den aktuellen Kenntnisstand zum Klimawandel zusammen und bewerten ihn aus wissenschaftlicher Sicht. Der IPCC bietet Grundlagen für wissenschaftsbasierte politische Entscheidungen, indem er unterschiedliche Handlungsoptionen und deren Implikationen aufzeigt, ohne jedoch konkrete Lösungswege vorzuschlagen oder Handlungsempfehlungen zu geben. (Quelle: <https://www.de-ipcc.de/119.php>)

Der Sechste IPCC-Sachstandsbericht (AR6) wird aus drei Bänden bestehen, für die jeweils eine Arbeitsgruppe (WG) zuständig ist, und einem übergreifenden Synthesebericht:

**WG I – Naturwissenschaftliche Grundlagen des Klimawandels**

**WG II – Folgen des Klimawandels, Verwundbarkeit und Anpassung**

**WG III – Minderung des Klimawandels**

Der Bericht soll in den Jahren 2021/22 veröffentlicht werden. Er wird dann ins Deutsche übersetzt.

*Dr. Anja Nicole Stuckenberger ist Ethnologin und Theologin. In den Jahren 2004-2008 hat sie in verschiedenen interdisziplinären Projekten zum Klimawandel im Rahmen des International Polar Year (IPY) am Dartmouth College in Forschung, Lehre und als Kuratorin gearbeitet. Nachfolgend hat sie sich mit dem Thema Klimawandel in Kontexten der Ethnologie und Theologie beschäftigt.*

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €, Eintritt für Studenten frei.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Anmeldung erforderlich: [office.stadtakademie@ekww.de](mailto:office.stadtakademie@ekww.de) oder 0234-962904-661

Der Online-Link zu den Publikationen wird den Teilnehmern zugesandt und auf [www.stadtakademie.de](http://www.stadtakademie.de) bereitgestellt.

Dienstag, 8. Februar 2022, 19.15 – 21.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Prof. Dr. Ludger Pries**

## Migration und Ankommen – immer eine Chance und Herausforderung

Menschen, die ihre gewohnte Lebensumgebung wegen gewalt-samer Konflikte oder Klimakatastrophen aufgeben müssen, haben es oft schwer, irgendwo anzukommen. Sie haben nicht selten traumatische Erfahrungen gemacht, und am neuen Wohnort ist Vieles spannend und irritierend zugleich. Das gilt ähnlich für alle Migrationsprozesse. Während Ankommen früher häufig als einfache Assimilation, als passives und unproblematisches Sich-Anpassen verstanden wurde, wissen wir heute, dass Ankommen für Migrierende viel komplexer ist. Davon können wir alle für unser eigenes Ankommen, im Leben und bei uns selbst, lernen. Der Vortrag stellt wichtige soziologische Theorien und Forschungen zum Thema vor.



*Prof. Dr. Ludger Pries, Lehrstuhl für Soziologie an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum; Forschungs- und Lehraufenthalte in Brasilien, Mexiko, Spanien und den USA. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte:*

*(international vergleichende) Organisations- und Arbeitssoziologie, Migrationssoziologie, Transnationalisierungsforschung. Von 2011 bis 2015 war er Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Migration und Integration. Von 2015 bis 2017 hatte er den Wilhelm-und-Alexander-von-Humboldt-Lehrstuhl an El Colegio de México in Mexiko-Stadt innegehabt. Seit mehr als zwanzig Jahren beschäftigt er sich besonders mit transnationaler Migration, seit 2013 verstärkt mit erzwungener Migration, wie in dem 2016 erschienen Buch „Migration und Ankommen. Die Chancen der Flüchtlingsbewegung“ (Frankfurt/New York: Campus) deutlich wird. Im September 2021 erscheint sein neuestes Buch „Verstehende Kooperation. Herausforderungen für Soziologie und Evolutionsforschung im Anthropozän“ im Campus-Verlag.*

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €, Eintritt für Studenten frei.

## Fremde Gedanken

Dienstag, 1. Februar 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum  
**Prof. Dr. Laila Prager**

**Der verhüllte Teil der Geschichte:  
Frauen und Erinnerungskultur in den Vereinigten Arabischen Emiraten**

s. Seite 15

Dienstag, 15. Februar 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum  
**Prof. Dr. Pieter ter Keurs**

**Dinge und Menschen:  
Über die komplexen Beziehungen zu materiellen Objekten**

s. Seite 19

Dienstag, 21. Juni 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum  
**Prof. em. Dr. Josephus D. M. Platenkamp**

**Reis – Träger des Lebens:  
Eine ethnologisch-kritische Studie zum Documenta-Konzept von *lumbung***

s. Seite 12

In der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:

**Heft 14**

**Bewusstseinswandel zu einer integralen Weltsicht**

Quantentheorie – Naturverhältnis und nachhaltige „Erd-Politik“



**Michael Colsman und Arno Lohmann (Hg.)**

Mit Beiträgen von Michael Colsman, Michael Drieschner, Brigitte Görnitz, Thomas Görnitz, Arno Lohmann, Hartmut Schröter, Johannes Soth, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Hans-Rudolf Zulliger.

214 Seiten, 32 Farbabbildungen  
17 €, Paperback  
ISBN 978-3-7526-2791-6

Zu bestellen unter:

<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>



Mittwoch, 16. Februar 2022, 19.00 – 21.45 Uhr  
Melanchthon-Villa, Königsallee 48, 44778 Bochum

**Dr. Rudolf Tschirbs und Martin Röttger**

**FilmForum: Mütter und Söhne**

Einführung, Film und Gespräch

#### Einführung in die Reihe:

Die Weltliteratur ist bevölkert von Mutter-Sohn-Beziehungen. Oft haftet ihnen etwas Kränkelndes an: Erziehungsmisserfolge, Entfremdungen. Eva mit Kain und Abel, Rebekka mit Jakob, Maria und Jesus, Iokaste und Ödipus, Klytemnästra und Orest, Herzelojede mit Parzival. Im „Grünen Heinrich“ Gottfried Kellers schlug sich, literarisch gültig, eine weitere starke Mutter-Sohn-Bindung nieder. Dagegen ist von Hegel der Satz überliefert: „Die Mutter ist der Genius des Kindes“. Explizit stellte das Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ dar, Beethoven erinnerte sich einer warmen Mutter-Bindung. Die Sozialgeschichte gestattete sich ein humanwissenschaftliches Experiment: Anlässlich der größten europäischen Arbeitskatastrophe im März 1906 im nordfranzösischen Courrières, bei dem 1.100 Bergleute zu Tode kamen, untersuchte ein Schweizer Psychiater das Trauerverhalten der zurückgebliebenen Ehefrauen und Mütter. Die Ehemänner waren nach Wochen vergessen, die Söhne wurden lebenslang beweint.

Grundsätzlich aber gilt: Weder in der Literatur- noch in der Filmgeschichte ist die Mutter-Sohn-Beziehung allzu häufig das Hauptstück, eignet sie sich doch allenfalls als Vorgeschichte des erwachsenen Helden-Epos. Es ist aber nicht zufällig, dass sich im Künstler-Drama der Heros der Mutter erinnert, von der gerade die musischen Impulse ausgehen mochten. Und wie soll die Rolle des erwachsenen Sohnes definiert werden, im lebensgeschichtlichen Versuchsraum, in dem die Ehe der Eltern zerbricht? Welche Last will da getragen sein, wenn das schon längst vom Ehegatten auf das heranwachsende Kind projizierte Liebes- und Zärtlichkeitsbestreben sich als Fessel erweist, den Sohn in ein schier auswegloses Dilemma treibt, in einem Kampf, dessen Ziel allein das Rechtbehalten scheint?

#### Erster Film

**Leid ... (... y gloria)**

**Regie: Pedro Almodovar**

Spanien 2019, 114 min.

Mit Penelope Cruz/Julieta Serrano, Antonio Banderas,  
Asier Etxeandia, Leonardo Sbaraglia

Musik: Alberto Iglesias

In dem Spätwerk des Exzentrikers Almodovar gehen zwei Erzählebenen kontinuierlich ineinander über. Die von der Mutter

behütete Kindheit des Regisseurs Salvador Mallo mit ihren künstlerischen, auch homoerotischen Erweckungserlebnissen wechselt in die Altersperiode über, die von einem auch selbstironisch ausgespielten Gebrechen durchwirkt ist. Die Gestalten einer früheren Lebensphase brechen in dieses Leben ein und stellen die Frage nach der Beständigkeit des künstlerischen Genius.

Der Eintritt ist frei.



Mittwoch, 6. April 2022, 19.00 – 21.45 Uhr  
Melanchthon-Villa, Königsallee 48, 44778 Bochum

**Dr. Rudolf Tschirbs und Martin Röttger**

**FilmForum: Mütter und Söhne**

Einführung, Film und Gespräch



#### Zweiter Film

**Wer ... (Hope ...)**

**Regie: William Nicholson**

GB 2019, 110 min.

Mit Annette Bening, Bill Nighy,  
Josh O'Connor

Musik: Alex Heffes

Nach 29 Jahren Ehe zwischen Edward und Grace ist das Familienhaus zu einem Kerker der Gefühle geworden. Das Paar lebt nebeneinander her, Gefühlsausbrüche von Grace schlagen in Aggressivität um. Die Leidenschaften sind ausgelagert: Der Geschichtslehrer Edward macht die überlieferten Erinnerungen napoleonischer Offiziere beim Rückzug aus Moskau zum ethischen Gedankenexperiment für seine Schüler, während Grace die Edition eines Gedichtbandes vorbereitet. Edwards Rückzug aus der Ehe, die Flucht zu einer Geliebten, wird auf den Tag des Besuchs des erwachsenen Sohnes terminiert. Soll dieser die seelischen Bruchstücke aufsammeln?

Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 19. Januar 2022, 19.00 – 21.00 Uhr  
Stadtarchiv. Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte  
Wittener Straße 47, 44789 Bochum

**Dr. Hubert Schneider**

**Ein Film von Jürgen Hobrecht:**

**Wir haben es doch erlebt: Das Ghetto in Riga**

s. Seite 24

Donnerstag, 24. Februar 2022, 18.30 – 21.00 Uhr  
 Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum  
 Dr. Manfred Keller und Jens Tampier

**Buch- und Filmpremiere:**  
**Expedition ins jüdische Westfalen**

Buch- und Filmvorstellungen, Vorträge, Gespräche  
 s. Seite 16

Dienstag, 24. Mai 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

Dr. Senta Siewert  
**Filmfestivals und Filmarchive als Orte  
 des kulturellen Gedächtnisses**

s. Seite 21

Mittwoch, 22. Juni 2022, 18.30 – 20.30 Uhr  
 Stadtarchiv. Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte  
 Wittener Straße 47, 44789 Bochum

Astghik Saribekyan  
**Die Farbe des Granatapfels –  
 Sergej Paradschanows Kunst im Kontext der Weltkultur**  
 s. Seite 29

Freitag, 24. Juni 2022, 19.30 – 21.00 Uhr  
 Claudius-Höfe 10, Saal, 44789 Bochum

Prof. Dr. Oliver Fahle  
**Federico Fellini zum 100. Geburtstag**  
 s. Seite 42

stadtwerke-bochum.de



WIR HABEN **BOCK** AUF  
**BOCHUM**

In der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:

Heft 16

**Theologisch-anthropologische Reflexionen**

Zur ethischen Verantwortung in  
 Gesellschaft, Politik und Kirche  
 Günter Brakelmann

Mit Beiträgen von Arno Lohmann,  
 Horst Friedrichsmeier, Hartmut  
 Schröter, Traugott Jähnichen.

Arno Lohmann (Hg.)  
 108 Seiten, 5 €, Paperback  
 ISBN 978-3-7504-2335-0



Zu bestellen unter:  
<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>

STADTWERKE  
 BOCHUM



Samstag, 12. Februar 2022, 18.00 – 21.00 Uhr  
 KoFabrik, Quartiershalle, Stühmeyerstr. 33, 44787 Bochum  
**artENSEMBLE THEATER,**  
**Susanne Hocke und Jürgen Larys**  
**Woyzeck, Büchner**  
 Theater und Gespräch



Georg Büchners (1813–1837) „Woyzeck“ ragt mit unverminderter Heftigkeit und Schmerzlichkeit in unsere Gegenwart, in der wir uns immer noch an den gleichen Fragen abarbeiten: Hat die Schöpfung einen Sinn? Kann die Liebe uns Halt geben, oder ist sie nur Resultat verrückt spielender Hormone? Die Geschichte eines geplagten einfachen Soldaten, der aus Eifersucht und Leidenschaft seine Geliebte ersticht und das gemeinsame uneheliche Kind zurücklässt, ist Zentrum eines Strudels, der alle handelnden Figuren ergreift und um den Verstand zu bringen droht: „Jeder Mensch ist ein Abgrund, es schwindelt einem, wenn man hinabsieht“. Was den steckbrieflich gesuchten Revolutionär Georg Büchner nicht daran hindert, auch die soziale Komponente dieses Schreckensszenarios scharf zu skizzieren. Von und mit: Susanne Hocke, Jürgen Larys.

*Das artENSEMBLE THEATER ist ein freies professionelles Theater, das von Bochum aus den gesamten deutschsprachigen Raum bespielt. Schwerpunkte der Arbeit sind: Die Entwicklung eigener Werke und Stücke, Aufführungen von Werken der Moderne, der klassischen Moderne und der Klassik. Das artENSEMBLE THEATER arbeitet seit 2009 kontinuierlich mit der Evangelischen Stadtakademie Bochum zusammen und hat neben zahlreichen Aufführungen dort auch mehrere Symposien durchgeführt, zuletzt zu Johann Wolfgang von Goethes „West-östlichem Divan“. Kern der Gruppe sind Susanne Hocke und Jürgen Larys. Unter ihrer Leitung gewann das interreligiöse Theaterprojekt „Weißt du, wer ich bin?“ 2019 den Integrationspreis der Stadt Dortmund (1. Platz). Susanne Hocke und Jürgen Larys sind zudem Träger des Kulturpreises der Stadt Lünen 2019. ([www.ensembletheater.de](http://www.ensembletheater.de))*



*Susanne Hocke ist Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin. Ihre Ausbildung absolvierte sie an der Theater-Akademie-Stuttgart. Es folgten freie Produktionen in Stuttgart und Esslingen und ein Engagement in München. Seit 2008 lebt sie in Bochum, wo sie gemeinsam mit Jürgen Larys das artENSEMBLE THEATER leitet, mit dem sie im gesamten deutschsprachigen Raum auf Tour geht. Zudem war sie lange MUS-E Künstlerin der Yehudi*

*Menuhin Stiftung Deutschland an Grundschulen in Nordrhein-Westfalen und sie ist mit dem Präventionstheaterstück „Püppchen“ (zur Prävention von Essstörungen), in Kooperation mit der AOK NORDWEST an weiterführenden Schulen in ganz NRW tätig. Sie arbeitet regelmäßig mit den Kindertheatern „Die Mimosen“ und „Brille Theater“ zusammen. Theaterpädagogische Projekte und Seminare für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ergänzen ihre vielseitige Tätigkeit. Seit 2018 leitet sie das Festival „Junges Theater Lünen“ (JTL).*

*Jürgen Larys ist Schauspieler, Sänger, Regisseur, Autor, Komponist, Dozent für Schauspiel und Stimme. Stationen: Studium der Germanistik, Mathematik, Pädagogik und der Evangelischen Religion an der Universität Dortmund, 1983–1985. Westfälische Schauspielschule Bochum 1985–88. Sieben Jahre deutsche Stadttheater. Zwei Jahre New-York-Aufenthalt. Studium des method-acting und der Schauspielmethode nach Michael Tschechow. Lehrer für Körper, Atem, Stimme „natural voice“. Seit 1998 freischaffend. Gründung des „artENSEMBLE THEATERS“ in Berlin, Stuttgart, jetzt Bochum. Unterrichtet Schauspiel, Stimme und Gesang, privat und auch im Rahmen des Figurentheater-Kollegs Bochum. Theaterpädagogische Projekte mit Geflüchteten im Rahmen der Auslands-gesellschaft.de, mit Susanne Hocke. Wissenschaftliche Veröffentlichungen, Vorträge, Gespräche.*



Gebühr: 19 € / 13 €, Studierende, Schüler und Mitglieder der Ev. Stadtakademie Bochum zahlen den ermäßigten Eintritt.

Dienstag, 22. März 2022, 19.00 – 22.00 Uhr  
 Friedenskapell, Q1-Eins im Quartier Haus für Kultur, Religion und Soziales im Westend, Halbachstr. 2, 44793 Bochum  
**Wolfgang Böhler und Bärbel Kükenshöhner**  
**Spielräume und Zwischentöne**  
 Vortrag mit Musik und anschließender Diskussion

Unsere Haltungen und Lebensweisen greifen auf Grundannahmen und „Gewissheiten“ zurück. Möglicherweise festigen und verankern uns diese Annahmen. Sie geben dann Sicherheit, um Neues zu erkunden und zu meistern. Möglicherweise halten sie uns fest und verhindern innere und äußere Wandelbarkeit. Dann sind wir festgelegt und bleiben, wo und wer wir sind. Wie entstehen Möglichkeiten? Was stößt mich an? Was stößt mich ab? Bin ich in ungewissem Kontext überhaupt handlungsfähig? Und handlungsbereit? Woran richte ich meine Möglichkeiten aus? Worauf zielen meine Handlungen ab? In diesem Vortrag möchten wir allgegenwärtige „große“ Fragen „Wie wollen wir





leben?“, „Was wollen wir tun?“ ins Kleine und Konkrete übersetzen. Zum Beispiel in die Fragen: Wie wollen wir miteinander kommunizieren? Wie kann ich mich verständlich machen? Was hilft mir, zu verstehen? Wo hört Sprache auf und könnte Musik anfangen? Was unterscheidet Musik und Sprache? Und wo sind sie sich ähnlich? Wie viel Freiheit und wie viele Vorgaben brauche ich, um Spiel-Räume zu betreten? Ginge das Hier und Jetzt? Und wofür könnte das gut sein?

Der Vortrag veranschaulicht anhand von musikalischen Beispielen, die teilweise auch zum spontanen musikalischen Mit-Tun einladen, wie unterschiedliche Grundannahmen unterschiedliche Folgen (musikalische Interaktionen) begünstigen. Sie erhalten Anregungen zu eigenen Grundannahmen und Vorurteilen, zu Gewissheiten und Ungewissheiten, zu Sicherheiten und Unsicherheiten. In der Diskussion sind Sie eingeladen, Ihre Beobachtungen und Wahrnehmungen des Gehörten und Erlebten zu teilen.



*Bärbel Kükenshöner, geboren 1974 in Werther, OWL, ist Musiktherapeutin (1995–1999 Studium der Musiktherapie in Heidelberg), Kinder- und Jugendlichen-Kreativ-Therapeutin (2008–2011 bei der „Zukunftswerkstatt therapie kreativ“) und Singleleiterin für Gesundheitseinrichtungen (2014–2015 bei „Singende Krankenhäuser e.V.“). Seit 2014 schwerpunktmäßig in der freiberuflichen kreativen Arbeit mit*

*Krebsbetroffenen und Angehörigen tätig, seit 2017 naturpädagogische Arbeit mit Kindern im Grundschulalter. Liedermacherin und gelegentliche Straßenmusikantin.*



*Wolfgang Böhler, geboren 1974 in Buchen im Odenwald, ist Musiktherapeut und Gründer freier Musikimprovisationsgruppen. 1995–1999 Studium der Musiktherapie in Heidelberg. Seit 2013 zertifizierter Lehrmusiktherapeut (DMtG – Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft). 20 Jahre Berufserfahrung als angestellter Musiktherapeut in Kliniken und 30 Jahre Erfahrung mit improvisierter Musik. Seit 2021*

*freiberuflich tätig mit der „Musikwerkstatt Wolfgang Böhler – Ton und Tun“ in Bochum. [www.tonundtun.de](http://www.tonundtun.de)*

Gebühr: 5 € / 3 €, Studierende haben freien Eintritt.



Dienstag, 5. April 2022  
19.15 – 21.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum  
Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Stefan Heucke und  
Prof. Dr. Ralph Köhnen**  
**Beethoven – Aufklärer,  
Freiheitsverfechter**  
Dialog-Vortrag mit Diskussion

Beethoven, dessen 250. Geburtstag unsere Veranstaltung nachholt, gehört zu den großen Aufklärern und Freiheitsverfechtern – unter allen Umständen besteht er darauf, das Licht anzuzünden, auch wenn er genau weiß, dass die Welt entsetzlich ist und die Mühe fast sinnlos. Aber der Komponist ist da beinahe unerbittlich: Man muss darauf bestehen, dass die Flamme nicht erlischt. In Gesprächsform sollen musikalische Beispiele gezeigt, aber auch die literarischen Bezüge erörtert werden, um die auch politische Aktualität Beethovens (die Europa-Hymne!) zu zeigen.

*Das Oeuvre des 1959 geborenen Komponisten Stefan Heucke umfasst inzwischen weit über 100 Werke aller Gattungen. Seit 1996 lebt Stefan Heucke in Bochum.*

*Ralph Köhnen ist Professor für Germanistik/Didaktik an der RUB und leitet die Literarische Gesellschaft Bochum.*

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Montag, 30. Mai 2022, 19.00 – 21.00 Uhr  
Melanchthonkirche, Königsallee 48, 44778 Bochum

**Ludwig Kaiser**  
**Metamorphosen**

Ein Vortrag mit Musikbeispielen  
und Gespräch im Rahmen der  
Bochumer Tage für Neue Musik



Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war eine Tonalität ausgereizt, die gut 400 Jahre formale Verbindlichkeit garantiert hatte. Solchermaßen auf sich selbst zurückgeworfen unterwarfen Komponistinnen und Komponisten das klangliche Material einem Gärungsprozess. Sie lauschten der kochenden Materie kompositorische Möglichkeiten ab, um diese dann zu entfalten.

Der Vortrag mit Klangbeispielen führt ein in die historischen Zusammenhänge und widmet sich exemplarisch Werken von Arnold Schönberg, György Ligeti und John Cage.

Ab 1978 studierte Ludwig Kaiser an der Folkwang-Hochschule in Essen u.a. bei Prof. Gerd Zacher. 1984 legte er sein Kantoren-A-Examen, 1986 sein Konzertexamen ab. Während dieser Zeit betrieb er kompositorische Studien bei Juan Allende-Blin. Eine rege Konzert- und Vortragstätigkeit führt ihn ins In- und Ausland, u.a. nach Hamburg, Berlin, Frankfurt, Rom, Legge, New York, Chicago, Piteo, Athen, Istanbul und Hiroshima. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles, Stummfilm und Chor sein Schaffen. Vieles ist durch Veröffentlichungen und Einspielungen dokumentiert. Seit 1996 ist Ludwig Kaiser Kantor an der Melanchthonkirche Bochum, Leiter der Kantorei an der Melanchthonkirche und künstlerischer Leiter im Kulturraum Melanchthonkirche. Seit 1998 Lehrbeauftragter in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“ an der Ev. Hochschule RWL. Seit 1999 künstlerischer Leiter der Bochumer Tage für Neue Musik und seit 2008 Mitveranstalter des Orgelfestival Ruhr. Aus Anlass des 100. Geburtstags von Olivier Messiaen führte Ludwig Kaiser an acht Abenden über das Jahr 2008 verteilt in der Melanchthonkirche und dem Audimax der Ruhr-Universität Bochum das gesamte Orgelwerk Messiaens auf.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

In Kooperation mit dem Kulturraum Melanchthonkirche.

Freitag, 24. Juni 2022,  
19.30 – 21.00 Uhr  
Claudius-Höfe 10, Saal,  
44789 Bochum

**Prof. Dr. Oliver Fahle**  
**Federico Fellini zum**  
**100. Geburtstag**

Vortrag, Clips und Diskussion

Fellini ist einer der wichtigsten und bekanntesten Filmregisseure des 20. Jahrhunderts.

Seine 24 Filme, die er von 1950-1990 drehte, beschreiben Entwicklungen der Nachkriegsgesellschaft Italiens in verschiedenen Facetten. Eine besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei die Einsamkeit des Menschen in der entwickelten Konsumgesellschaft und die verschiedenen Versuche ihrer Überwindung, etwa im Rausch oder Fest (La dolce vita). Dabei vermischen sich Realität und Fiktion, was Fellini oft anhand verschiedener Orte erkundet. So gilt etwa der Zirkus als exotischer Ort und dominantes Motiv in Fellinis Filmen, wo gesellschaftliche Normen und Werte infrage gestellt werden. Der Vortrag stellt einige Aspekte der Ästhetik der Filme Fellinis mit dem Fokus auf Ein-



samkeit, Fest und Zirkus vor. Der spannende Vortrag über diesen außergewöhnlichen Filmkünstler wird begleitet von Szenen aus seinen bekanntesten Filmen.

*Prof. Dr. Oliver Fahle ist Film- und Fernsehwissenschaftler an der Ruhr-Universität Bochum und hat sich in seiner wissenschaftlichen Arbeit intensiv mit Geschichte und Ästhetik des modernen Films befasst.*



Gebühr: 6 € / ermäßigt 3 € (Stadtakademie)  
Mitglieder von cicuit haben freien Eintritt.

Eine Kooperation der Ev. Stadtakademie Bochum mit cicuit.

Dienstag, 21. Juni 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum  
**Prof. em. Dr. Josephus D. M. Platenkamp**  
**Reis – Träger des Lebens: Eine ethnologisch-kritische**  
**Studie zum Documenta-Konzept von Lumbung**  
Vortrag mit Diskussion  
s. Seite 12

Samstag, 2. Juli 2022, 8.00 – 21.00 Uhr  
Tagesfahrt zur 15. Documenta in Kassel  
**Dr. Hartmut Schröter und Dr. Anja Nicole Stuckenberger**  
**Kunst als Lebenskunst auf dem Weg zu einer**  
**nachhaltigen Lebensweise**  
s. Seite 13

## JANSSEN BÜCHER





**JANSSEN  
BÜCHER**

Janssen in Bochum –  
Die Konstante im Wandel der Stadt  
„Über 50 Jahre Ihr freundlicher  
und kompetenter Partner im  
Herzen Bochums!“

So finden Sie uns:  
Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH  
Brüderstraße 3, 44787 Bochum

Telefon 0234 - 13001  
Telefax 0234 - 681646  
info@janssen-buecher.de  
www.janssen-buecher.de

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr  
Sa 10.00 - 18.00 Uhr



Dienstag, 22. Februar 2022, 19.30 – 21.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Peter Goßens

## „[...] denn man läuft schon in der Maske“. Johann Caspar und Johann Wolfgang Goethe im Carneval in Venedig und Rom

Johann Wolfgang Goethe stand dem Carneval, sei es in Venedig oder in Rom, eher skeptisch gegenüber. Aber während er es in Venedig vorzog, sich in das Studium des Vitruv zu vertiefen und sich keine Karnevalsmaske aufzusetzen, war er bei seinen beiden Begegnungen mit dem Römischen Carneval deutlich aufgeschlossener. Hier erlebte er das römische Volk in ganz neuer

Art und Weise: „Das Römische Carneval ist ein Fest, das dem Volke eigentlich nicht gegeben wird, sondern das sich das Volk selbst gibt“.

Ganz anders stürzte sich sein Vater Johann Caspar Goethe 1740 in das Karnevalstreiben in Venedig: „Ein fremder Reisender kann sich hier auf tausendlei Weise unterhalten“, schrieb er in sein Tagebuch und besuchte eine Vielzahl von Veranstaltungen des venezianischen Karnevals mit großer Freude.



Der Vortrag möchte in der vielleicht tristen Karnevalszeit des Jahres 2021 an die Lebensfreude erinnern, die der Carneval bei Vater und Sohn Goethe hinterlassen hat. Dabei werden wir nicht nur zwei sehr unterschiedliche Karnevalisten kennenlernen, sondern auch verschiedene Formen des Karnevals, die sich teilweise bis heute erhalten haben.

Prof. Dr. Peter Goßens ist Literaturwissenschaftler an der Ruhr-Universität Bochum.

Gebühr: 6 € / ermäßigt 3 € (Stadtakademie)  
Mitglieder von cicuit haben freien Eintritt.

Eine Kooperation der Ev. Stadtakademie Bochum mit cicuit.



**ESDAR  
DRUCK**

■ Offsetdruck      ■ Satz · Design  
■ Digitaldruck     ■ Weiterverarbeitung

**PRINT QUALITY BOCHUM**

– established 1959 –

■ Am Gartenkamp 48    ■ 44807 Bochum  
■ info@esdar-druck.de   ■ T +49 234 531720

Montag, 2. Mai 2022, 19.30 – 21.00 Uhr  
Stadtbücherei Bochum BVZ  
Gustav-Heinemann-Platz 2-6  
44787 Bochum

Prof. Dr. Nine Miedema

## Wie sah ein mittelalterlicher Pilger die Stadt Rom?

### Beispiele aus den „Mirabilia Romae“

Vortrag mit Diskussion



Die „Mirabilia Romae“ (Stadtbeschreibungen Roms) sind Schriften, die zur Anleitung eines Besuches der Stadt Rom und ihrer Heiligtümer (Kirchen, Kapellen, Gedächtnisorte, Reliquien, Ablässe etc.) und ihrer antiken Ruinen dienen. Sie erschienen erstmalig um 1150 als Handschriften und später, ab ca. 1475, auch in gedruckter Form.



Darstellung des mittelalterlichen Roms

Auf einen Rom-Besucher muss die Ewige Stadt im Mittelalter einen verwirrenden Eindruck gemacht haben. Antike und mittelalterliche Bauten standen auf engstem Raum zusammen, Paganes mischte sich mit Christlichem, dicht besiedelte Viertel lagen, auch innerhalb der antiken Stadtmauern, neben fast ländlichen Gegenden.

Die Stadtbeschreibungen, die man unter dem Titel „Mirabilia Romae“ zusammenfasst, versuchen, etwas Ordnung in dieses vermeintliche Chaos zu bringen. Im Vortrag wird der Text der „Mirabilia Romae“ vorgestellt, und werden anhand von Abbildungen auch visuelle Eindrücke der Stadt Rom im Mittelalter geboten.

Nine Miedema wuchs in Amsterdam auf und studierte Germanistik und Anglistik in Göttingen, wo sie 1991 mit einer Dissertation zu den „Mirabilia Romae“ promoviert wurde. Sie arbeitete anschließend an den Universitäten in Münster, wo sie im Jahr 2002 habilitiert wurde, und in Duisburg-Essen. 2011 erhielt sie einen Ruf an die Universität des Saarlandes in Saarbrücken.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Eine Kooperation mit cicuit und der Stadtbücherei Bochum.



Samstag, 21. Mai 2022, 10.00 – 16.00 Uhr  
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Horst Friedrichsmeier, Prof. Dr. Traugott Jähnichen und Dr. Hartmut Schröter**

**Hartmut Rosa: Resonanz –  
 Eine Soziologie der Weltbeziehung**  
 Gesprächsseminar

Für unsere Suche nach einer neuen Lebensweise macht die Untersuchung des Soziologen Hartmut Rosa ein viel beachtetes Angebot: Wider die Weltentfremdung und das Weltverstümmeln in der technisch-kapitalistischen Moderne geht es um eine neue Art der Weltbeziehung und Weltwahrnehmung. Für alle Bereiche des Lebens in Gesellschaft, Politik, Sozialität, Arbeitswelt, Kultur, Kunst, Religion, Natur und Leiblichkeit sollen Resonanzverhältnisse grundlegend sein. Insbesondere den Religionen attestiert Rosa diesbezüglich große Potenziale, etwa in der Strukturierung von Zeit, die sich einem berechnenden Zugriff widersetzt. Sie zeichnet eine dialogische Antwortbeziehung aus, in der zugleich die Selbstständigkeit wie die wechselseitige Berührung und Veränderung der jeweiligen Partner gewahrt bleibt.

Ein solcher Austausch behält ein Moment der „Unverfügbarkeit“, wie der Titel einer nachfolgenden Untersuchung gegen unser Sicherungsinteresse anführt. Was weithin den persönlichen Beziehungen vorbehalten schien, soll auch für die öffentlichen, meist funktional-instrumentell definierten Lebenswelten maßgebliche Relevanz haben oder gewinnen. Das erklärt nicht nur die eminente Beachtung dieses Ansatzes, sondern auch die Einwände gegen einen solchen normativen Entwurf eines „guten Lebens“.

Dieses Seminar soll auf der Grundlage von Einführungen, Textauszügen und Gesprächen an ausgewählten Resonanzverhältnissen diese Soziologie der Weltbeziehung im Kontrast zur modernen Weltentfremdung vorstellen und diskutieren. Zur Vorbereitung erhalten die Angemeldeten eine einführende Textauswahl.



*Horst Friedrichsmeier, Studiendirektor i.R., Theologe und Sozialwissenschaftler; ehemals Referendarausbilder in Sozialwissenschaften.*



*Prof. Dr. Traugott Jähnichen ist Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.*



*Dr. Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R. und Kunstphilosoph. Er war von 2005 bis 2008 Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.*

**Anmeldung gerne bis zum 15. Mai 2022:**  
 office.stadtakademie@ekww.de oder  
 0234-962904-661

Kostenbeteiligung: 20 € (Mittagsimbiss, Seminarbeitrag und Materialien)

## Theologie – Kirche – Dialoge

Donnerstag, 10. März 2022, 19.00 – 20.30 Uhr  
 Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum  
**Dr. Michael Rosenkranz**  
**Das Neue Testament im jüdischen Kontext**  
 Vortrag und Diskussion in der Woche der Brüderlichkeit

Jesus lebte im Spannungsfeld zwischen den religionsmonopolistisch gesonnenen Sadduzäern, den eigenständiges Denken und Handeln lehrenden Pharisäern und der römischen Besatzungsmacht. Dies spiegelt sich wieder im Neuen Testament.

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen und der KESB Bochum und Wattenscheid.

*Dr. Michael Rosenkranz, Mitglied der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen und dort derzeit Vorsitzender des Gemeinderates, geboren 1948 in Stuttgart, wohnhaft seit 1976 im Ruhrgebiet, Arzt im Ruhestand.*

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



Donnerstag, 7. April 2022, 18.30 – 20.30 Uhr  
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Moderatorinnen: Alena Höfer, Rebekka Scheler  
 und Dr. Anja Nicole Stuckenberg**

**Raum für Inhalte: Was brauchen  
 die Kirchen der Gegenwart?**

Ein vielstimmiger Gesprächsabend – Teil 1

Kirche ist out! Ist Kirche out? – Die Kirchenlandschaft in Bochum ist vielgestaltig und international. Die Erfahrungen sind es auch. Der Abend gibt Gelegenheit, Neues zu hören und ins Gespräch

zu kommen. Was brauchen die Kirchen der Gegenwart, um in der Gesellschaft zu sein? Pack deine Gedanken ein und komm' vorbei. Am Ende des ersten Teils wird gemeinsam ein Thema gewählt, das am Mittwoch, 15. Juni 2022 vertieft werden wird.

*Rebekka Scheler ist Studentin der evangelischen Theologie, Ruhr-Uni Bochum, 1989er Jahrgang.*

*Alena Höfer, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Interkulturelle Theologie und Körperlichkeit an der evangelisch-theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und Promotionsstudentin zum Thema transkultureller Christologie.*

*Dr. Anja Stuckenberg ist Ethnologin, Pfarrerin und Leiterin der Ev. Stadtakademie Bochum.*

Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 15. Juni 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Moderatorinnen: Alena Höfer, Rebekka Scheler  
 und Dr. Anja Nicole Stuckenberg**

**Vertiefung: Das brauchen Kirchen  
 der Gegenwart.**

Impulsvorträge und Offenes Forum – Teil 2

Am 7. April wurde ein explizit internationaler und diverser „Raum für Inhalte“ geschaffen; zur Diskussion stand: Kirche ist out! Ist Kirche out? Das Thema, das dort gewählt wurde, um ihm „weiten Raum“ zu geben, wird heute vertieft. Wir planen ein offenes Forum, bei dem die Teilnehmer nach Impulsvorträgen zu innovativen Einsichten, ins produktive Gespräch und vielleicht ins Planen kommen können. Thema und Referent/in werden Mitte April unter [www.stadtakademie.de](http://www.stadtakademie.de) bekanntgegeben.

Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 31. Mai 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Prof. Dr. Fritz Rüdiger Volz**

**Das Gerücht vom Wucher –  
 Neuere Beiträge zur Auflösung  
 einer überlieferten Denksperre**

Vortrag mit Diskussion



Verachtung für Handel und Händler ... Behinderung der wirtschaftlichen Entwicklung durch kategorisches Wucherverbot ... Jenseitsorientierung statt Diesseitsverantwortung ... Keine ordentliche Wirtschaftstheorie, bestenfalls moralisierende Wirtschaftsethik ...

Zu Herkunft, Kontext und Bedeutung des „Wucherverbotes“ im Mittelalter sind auch heute noch solche überkommenen Vorstellungen ganz selbstverständlich in Umlauf. Sie erweisen sich jedoch bei genauerem Hinsehen als wissenschaftliche Gerüchte. Für die Erörterung von Fragestellungen der Wirtschaftstheoriegeschichte sind sie untauglich. Die Frage nach dem mittelalterlichen Verständnis von Geld und Wucher ist neu zu stellen und auf der Basis anderer Quellen und anderer Deutungsansätze anders zu beantworten.

In den mittelalterlichen Kontroversen selbst geht es in einem umfassenden Sinne um den „rechten Gebrauch der Güter dieser Welt“. Dazu einen Zugang zu gewinnen, ist gerade im Horizont Christlicher Gesellschaftslehre heute erforderlich. Dies wird in diesem Vortrag mit Bezug auf neuere Forschungsergebnisse (G. Todeschini und P. Evangelisti) gezeigt.

*Prof. Dr. Fritz Rüdiger Volz lehrte von 1982 bis 2011 an der Evangelischen Hochschule in Bochum Soziologie und Sozialphilosophie. Arbeitsschwerpunkte: Ethik Helfender Berufe im internationalen Vergleich.*

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

**Diakonie**

**Diakonische  
 Dienste Bochum**

**Wir pflegen zu Hause.  
 0234 5070 20**

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Dienstag, 26. April 2022, 19.30 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Leseclub Ruhr e.V.**

## **Fastenbrechen und Tischgemeinschaft**

Vortrag zum Thema

Der islamische Fastenmonat Ramadan findet vom 3. April 2022 bis 3. Mai 2022 statt. Aufgrund unterschiedlicher Rechnungsgrundlagen können die Termine um einen Tag variieren. Beginn und Ende des Ramadans sind die Sichtung der neuen Mondsichel durch einen oder mehrere Zeugen. Das Fasten ist eine der im Koran verankerten religiösen Pflichten der Muslime. Gefastet wird zwischen Morgendämmerung und Sonnenuntergang. In dieser Zeit wird dem Körper nichts zugeführt.

Der Ramadan ist aber nicht nur eine Zeit des Fastens, sondern auch der Begegnung. Muslime laden Freunde, Bekannte und Nachbarn zu sich nach Hause ein. Im Islam genießt die Gastfreundschaft einen hohen Stellenwert. Es sollen Brücken des Dialogs, der Verständigung und der Freundschaft aufgebaut und vertieft werden.

Dies ist eine Veranstaltung der Ev. Stadtakademie Bochum in Kooperation mit dem Leseclub Ruhr e.V.

Für weitere Informationen verweisen wir Sie ab Februar/März auf unsere Webseite: [www.stadtakademie.de](http://www.stadtakademie.de)

Sie sind herzlich eingeladen schon ab 18.00 Uhr dazu zu kommen, um bei den Vorbereitungen zu helfen.

Der Eintritt ist frei.

**Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich:**  
[office.stadtakademie@ekvw.de](mailto:office.stadtakademie@ekvw.de) oder 0234-962904-661.

Donnerstag, 24. Februar 2022, 18.30 – 21.00 Uhr  
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

**Dr. Manfred Keller und Jens Tampier**

**Buch- und Filmpremiere:**  
**Expedition ins jüdische Westfalen**

s. Seite 16

Samstag, 11. Juni 2022, 12.00 – 16.00 Uhr  
Armenisch-deutscher Freundschaftsgarten auf der Schmechtingwiesen, Freiligrathstraße, 44791 Bochum

**Azat Ordukhanyan**

**Festliche Stiftung einer Bank aus Jerewan**

s. Seite 28

Dienstag, 18. Oktober 2022, 18.30 – 20.00 Uhr  
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 a-c, 44787 Bochum

**Prof. Dr. Helmut Jacobs**

**Aus der Sicht der Kunst:**

## **Spanien in Europa, Europa in Spanien durch die Jahrhunderte**

Vortrag mit Diskussion

Gerade aus der Sicht der Kunst wird deutlich, wie intensiv der kulturelle Austausch zwischen Spanien und Europa durch die Jahrhunderte war. Der Romanist Prof. Dr. Helmut C. Jacobs unternimmt einen Streifzug durch die Kunst und Gesellschaft der Iberischen Halbinsel vom Mittelalter, in dem Christen, Juden und Muslime zueinander fanden, über das „Goldene Zeitalter“, in dem Spanien zur Weltmacht aufstieg, bis hin zur Gegenwart. Vortrag mit anschließender Diskussion.

*Prof. Dr. Helmut C. Jacobs, geboren 1957 in Bonn, studierte Romanistik und Germanistik in Bonn und Toulouse. 1983 absolvierte er die erste Staatsprüfung für das Lehramt, 1987 Promotion, 1995 folgte seine Habilitation. Seit 1997 ist er Universitätsprofessor für Spanisch (Literatur- und Kulturwissenschaft) an der Universität Duisburg-Essen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Themen der Literatur, Ästhetik und Theorie der Künste in Spanien sowie zu Goya und der Rezeption seiner Bilder in den verschiedenen Künsten.*



Information über die aktuelle Buchpublikation „Die handschriftlichen Kommentare zu Goyas Caprichos. Edition, Übersetzung, Deutung“:  
[https://www.verlag-koenigshausen-neumann.de/product\\_info.php/info/p8681\\_Die-handschriftlichen-Kommentare-zu-Goyas-Caprichos-Edition--Uebersetzung--Deutung--ca-550-Seiten-ca-58-00.html](https://www.verlag-koenigshausen-neumann.de/product_info.php/info/p8681_Die-handschriftlichen-Kommentare-zu-Goyas-Caprichos-Edition--Uebersetzung--Deutung--ca-550-Seiten-ca-58-00.html)

Die aktuellen CDs finden Sie unter:  
[http://www.c2hamburg.de/index.php?article\\_id=41](http://www.c2hamburg.de/index.php?article_id=41)&http://www.c2hamburg.de/index.php?article\_id=41&http://www.c2hamburg.de/index.php?article\_id=41

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



## Ev. Erwachsenenbildung in Bochum

Führungen über den Jüdischen Friedhof und durch die Synagoge Bochum

Donnerstag, 21. April 2022,  
Mittwoch, 22. Juni 2022 und  
Dienstag, 20. September 2022,  
jeweils 17.00 – 18.30 Uhr

Sonntag, 6. November 2022,  
14.00 – 15.30 Uhr

Referent: **Dr. Frank Dengler,**  
Historiker

### Spuren im Stein – geführter Rundgang über den jüdischen Friedhof in Wiemelhausen



Auf dem jüdischen Teil des Kommunalfriedhofs an der Wasserstraße stehen Grabsteine aus fast drei Jahrhunderten bis in die Gegenwart. Ihre Anlage, ihre Formen und Inschriften ermöglichen Einblicke in zentrale Inhalte und Wandlungen jüdischer Frömmigkeit und sind aufschlussreiche Zeugnisse der wechselvollen Geschichte jüdischen Lebens in Bochum. An exponierten Stellen und Gräbern werden Erläuterungen zur Geschichte des Friedhofs und zur Bedeutung der Verstorbenen gegeben.

Diese Führung ist auf max. 25 Teilnehmer begrenzt

Treffpunkt: Eingang jüdischer Friedhof, Wasserstraße (gegenüber Knappschaft)

Gebühr: 5 € vor Ort in bar je Termin

Anmeldung erforderlich: **Doris Brandt (eb),**  
Tel. 0234-962904-662, [doris.brandt@ekvw.de](mailto:doris.brandt@ekvw.de)

Ev. Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit dem Kath. Forum, dem Freundeskreis Bochumer Synagoge und der Ev. Stadtakademie Bochum.



Dienstag, 15. Februar 2022, Donnerstag, 12. Mai 2022,  
Mittwoch, 14. September 2022, Montag, 21. November 2022,  
jeweils 18.00 – 19.30 Uhr  
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

### Führung durch die Bochumer Synagoge

Im Dezember 2007 wurde die neue Bochumer Synagoge feierlich eingeweiht. Bei der Bochumer Bevölkerung ist sowohl das Gebäude, als auch das damit verbundene jüdische Leben auf großes Interesse gestoßen. Zusammen mit den Mitgliedern des Freundeskreises der Synagoge werden wir durch die Synagoge geführt und können diese intensiv kennenlernen. Neben einem Vortrag gibt es Gelegenheit zu Rückfragen und Gesprächen.

Diese Führung ist auf max. 40 Teilnehmer begrenzt.

Hinweis: Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit!  
Männliche Teilnehmer bitte eine Kopfbedeckung mitbringen!

Treffpunkt: Vor dem Haupteingang

Gebühr: 4 € vor Ort in bar je Termin

Anmeldung erforderlich: **Doris Brandt (eb),**  
Tel. 0234-962904-662, [doris.brandt@ekvw.de](mailto:doris.brandt@ekvw.de)

Ev. Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit dem Kath. Forum, dem Freundeskreis Bochumer Synagoge und der Ev. Stadtakademie Bochum.



**TelefonSeelsorge  
Bochum**  
begegnen · begleiten · Anteil nehmen  
0800-1110111 · 0800-1110222

ehrenamtlich  
mitarbeiten?!

**Infos hier:**  
**TelefonSeelsorge Bochum**  
Telefon 0234-58511  
Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr  
[bochum@telefonseelsorge.de](mailto:bochum@telefonseelsorge.de)  
[www.telefonseelsorge-bochum.de](http://www.telefonseelsorge-bochum.de)

<i>zuhören</i> Persönlichkeitsentwicklung	
<i>mitfühlen</i> Gesprächsführung	
<i>Wege suchen</i> Teamarbeit	

## Kulturraum Melanchthonkirche

Samstag, 12. Februar 2022, 17.00 Uhr  
Melanchthonkirche Bochum  
Videoübertragung in den Kirchoraum

### Meisterkurs des Hörens oder: Über die Lust des hörenden Eintauchens in César Francks *Pièce héroïque, 1878*

Orgel: Ludwig Kaiser  
Eintritt: 10 € / 5 €

Karfreitag, 15. April 2022, 21.00 Uhr  
Melanchthonkirche Bochum

### „Und wandle immer in die Nacht“

#### KonzertLesung am Karfreitag

Texte von Ingeborg Bachmann, Christine Lavant,  
Else Lasker-Schüler u.a.

Musik von Johannes Brahms, Franz Liszt, César Franck u.a.

Rezitation: Veronika Nickl  
Orgel: Ludwig Kaiser  
Eintritt: 10 € / 5 €

In der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:

Heft 17

### Und in allem Gott Christliche, jüdische und islamische „Zwischenrufe“

Werner Posner (Hg.)

280 Seiten, 11,80 €  
Paperback

ISBN 978-3-7519-7354-0

Zu bestellen unter:

<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>



Sonntag, 8. Mai 2022, 18.00 Uhr  
Melanchthonkirche Bochum  
Kantorei an der Melanchthonkirche  
**Come in and stay a while**  
Musik von Rhonda Polay, Ola Gjeilo,  
John Bennett, Max Reger,  
Claude Debussy u.a.

Leitung: Ludwig Kaiser  
Eintritt: 16 € / 8 €

Konzerte  
und  
Projekte



Kulturraum  
MELANCHTHONKIRCHE

## Bochumer Tage für Neue Musik

Sonntag, 15. Mai – Pfingstmontag, 6. Juni 2022  
Melanchthonkirche Bochum

### Metamorphosen

Eintritte zwischen 6 € und 16 €

Sonntag, 15. Mai 2022, 12.00 Uhr

### Re-Visionen.

#### Zur Entmythologisierung digitaler Mythen

#### Kanzelrede: Dr. Andreas Mertin

Akkordeon: Dr. Maik Hester  
Orgel: Ludwig Kaiser

Samstag, 21. Mai 2022, 19.30 Uhr  
Kantorei an der Melanchthonkirche

### Durch die Nacht ins Licht

Werke von Stefan Heucke UA, Jörg-Peter Mittmann u.a.

#### Ensemble Horizonte, Detmold

Leitung: Ludwig Kaiser, Jörg-Peter Mittmann

Freitag, 27. Mai 2022, 19.30 Uhr  
Videoübertragung in den Kirchoraum

### Werkstatt – Neue Orgelmusik

#### György Ligeti, Volumina

Einführung und Orgel: Ludwig Kaiser

Sonntag, 29. Mai 2022, 18.00 Uhr

## Komponistenporträt Stefan Heucke

Fantasie für Klavier, op. 116 UA

Ana-Marija Markovina und Stefan Heucke

Montag, 30. Mai 2022, 19.15 Uhr

## Metamorphosen

Vortrag mit Klangbeispielen

Referent: Ludwig Kaiser

Eine Veranstaltung der Ev. Stadtakademie Bochum  
in Kooperation mit dem Kulturraum Melanchtonkirche.  
s. Seite 41

Pfingstmontag, 6. Juni 2022, 18.00 Uhr

## Metamorphosen

Werke von György Ligeti, Heinz Holliger, Benjamin Britten

Oboe: Marie Lesch

Orgel: Ludwig Kaiser

## Orgelfestival.Ruhr 2022

Sonntag, 3. Juli und Sonntag, 17. Juli 2022, 18.00 Uhr

Melanchthonkirche Bochum

## Alina Nikitina, Russland und Ludwig Kaiser

Eintritt: 10 €, Schüler und Studierende frei

In der Reihe „Evangelische Perspektiven“ erschienen:

Heft 18

**Heinrich Winkelmann**  
Ein deutsches und christliches  
Leben 1892 – 1944

**Günter Brakelmann**

Arno Lohmann (Hg.)

108 Seiten, 5 €

Paperback

ISBN 978-3-7519-5834-9

Zu bestellen unter:

<https://www.stadtakademie.de/publikationen/ev-perspektiven.html>



## Mittagskirche Gemeinde Wiemelhausen

Mit der existenziellen Frage, wie wir leben wollen, beschäftigen sich die acht Mittagskirchen des 1. Halbjahres 2022 weiterhin, nachdem die Jahresreihe 2021 erst im Herbst beginnen konnte.

Individuelle und gesellschaftliche Konstellationen, ökologische und ökonomische, digital-gesellschaftliche und spirituell-religiöse Zusammenhänge bestimmen die Auseinandersetzung mit der Frage, wie wir leben wollen.

Der vielfältig aufzufächernde Themenkomplex hält viele Impulse für ein Nachdenken und Gespräche miteinander bereit.

Sonntag, 6. Februar 2022, 12.00 Uhr

Melanchthonkirche Bochum

## Der Blick aus der Arche

Textpassagen: Susan Sontag und Michael Krüger

Rezitation: Jele Brückner

Musik: Ludwig Kaiser

Sonntag, 20. Februar 2022, 12.00 Uhr

Melanchthonkirche Bochum

## Wie wir leben wollen

Veronika Nickl und Michael Lippold im Dialog

Musik: Ludwig Kaiser

Weitere Veranstaltungen der Mittagskirche werden in Kürze angekündigt. Siehe dazu  
<https://www.kirchengemeinde-bochum-wiemelhausen.de/die-melanchthonkirche/>

Mittags  
Kirche



EV. MELANCHTHONKIRCHE BOCHUM



## Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Evangelischen Bildung in Bochum

### § 1 Geltungsbereich

Auskünfte und Beratungen über unsere Veranstaltungen und Leistungen sowie deren Buchung werden auf der Grundlage der nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen erbracht.

### § 2 Leistungen

1. Die Evangelische Bildung in Bochum bietet Angebote in den Bereichen Kirche, Religion & Spiritualität, Offene Ganztagschule & Spielgruppen, Kultur & Kreativität, Englischkurse, Exkursionen & Studienfahrten an.
2. Die Leistungen der Veranstaltungen ergeben sich aus dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm.
3. Die Evangelische Bildung in Bochum verpflichtet sich nur zur Durchführung der gebuchten Veranstaltung entsprechend dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm. Eine weitergehende Verpflichtung, wie zum Beispiel die Erzielung eines konkreten Lern bzw. Prüfungserfolges, besteht nicht.

### § 3 Teilnahmebedingungen

1. Die Veranstaltungen der Evangelischen Bildung Bochum sind für alle Menschen offen.
2. Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen kann jedoch die Erfüllung veranstaltungsspezifischer Teilnahmevoraussetzungen wie z. B. besondere Qualifikationen, spezifische Zielgruppenzugehörigkeit, Geschlecht etc. voraussetzen, sofern dies aus sachlichen Gründen erforderlich ist. Diese besonderen Teilnahmevoraussetzungen sind im jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt. Erfüllen die Teilnehmenden diese Voraussetzungen nicht, können sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen.
3. Die Teilnehmenden verpflichten sich, sich in die für die Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz notwendigen Anwesenheitslisten der Veranstaltung mit allen geforderten Angaben richtig und vollständig ein zu tragen.

### § 4 Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren (Kosten) der jeweiligen Veranstaltungen sind in dem Halbjahresprogramm, ggfs. in den Einzelausschreibungen (Flyer) und auf der Homepage der Evangelischen Bildung in Bochum (<http://www.eb-bochum.de>) angeben.

### § 5 Anmeldung

1. Die Anmeldungen haben schriftlich zu erfolgen und werden in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs bei der Evangelischen Bildung berücksichtigt. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden eine Anmeldebestätigung. Erst mit der Bestätigung durch die Evangelische Bildung Bochum kommt der Vertrag zustande.
2. Sollte eine Veranstaltung zum Zeitpunkt der Anmeldung bereits ausgebucht sein, werden die Teilnehmenden auf einer Warteliste vorgemerkt. Die Reihenfolge auf dieser Warteliste erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldungen. Im Falle des Freiwerdens eines Teilnahmeplatzes werden die Teilnehmenden darüber informiert und können sich für die Veranstaltung innerhalb einer durch die Evangelische Bildung gesetzten Frist erneut anmelden.

### § 6 Zahlung

1. Die Teilnahmegebühren für die jeweiligen Veranstaltungen sind nach Erhalt der Rechnung innerhalb von 14 Tagen auf das Konto der Evangelischen Bildung unter Angabe der Kursnummer zu überweisen.
2. Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Zahlungsbedingungen die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm (Flyer) ausdrücklich genannt sind.
3. Zur Aufrechnung oder Zurückbehaltung gegenüber der Evangelischen Bildung sind die Teilnehmenden nur berechtigt, wenn ihre Gegenansprüche rechtskräftig

festgestellt, unbestritten oder von der Evangelischen Bildung anerkannt sind. Ein Zurückbehaltungsrecht besteht nur, wenn ihr Gegenanspruch aus demselben Vertragsverhältnis herrührt.

### § 7 Rücktritt der Evangelischen Bildung Bochum

Die Evangelische Bildung Bochum ist berechtigt, im Einzelfall von der Durchführung einer Veranstaltung zurück zu treten, wenn die notwendige Mindestteilnehmerzahl von 7 Teilnehmenden nicht erreicht wurde oder in Fällen, die eine Durchführung der Veranstaltung aus wichtigen Gründen unmöglich machen (z. B. eine kurzfristige Erkrankung des Referenten). In diesem Fall werden bereits gezahlte Teilnahmegebühren vollständig erstattet. Weitere Ansprüche stehen den Teilnehmenden nicht zu.

### § 8 Rücktritt (Abmeldung) der Teilnehmenden

1. Die Teilnehmenden sind berechtigt, bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung von dem Vertrag zurückzutreten.
2. Der Rücktritt (Abmeldung) muss schriftlich erfolgen.
3. Wird der Rücktritt erst innerhalb der 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung erklärt, haben die Teilnehmenden die vollen Teilnahmegebühren zu entrichten. Kann der freie Teilnahmeplatz jedoch durch einen Teilnehmenden von der Warteliste besetzt werden, wird keine Teilnahmegebühr erhoben.
4. Soweit der Teilnehmende ohne vorherigen, schriftlichen Rücktritt (Abmeldung) an einer Veranstaltung nicht teilnimmt, steht ihm kein Anspruch auf Erstattung der bereits gezahlten Teilnahmegebühren zu.
5. Für einzelne Veranstaltungen (Studienreisen, Exkursionen, Langzeitfortbildungen, Veranstaltungen mit Übernachtungen) gelten besondere Rücktrittsbedingungen, die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm (Flyer) ausdrücklich genannt sind.
6. Das gesetzliche Widerrufsrecht wird durch diese Regelung zum Rücktritt der Teilnehmenden nicht berührt und gilt vorrangig.

### § 9 Widerrufsbelehrung

#### Widerrufsrecht:

Teilnehmende haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angaben von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Bochum Westring 26 a, 44787 Bochum, E-Mail: [doris.brandt@ekww.de](mailto:doris.brandt@ekww.de) Telefon: 0234/962904-662, Fax: 0234/962904-666 oder E-Mail: [office.stadtakademie@ekww.de](mailto:office.stadtakademie@ekww.de) Telefon: 0234/962904-661

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Fax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

#### Folgen des Widerrufs:

Wenn Sie diesen Vertrag wirksam widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich eventueller Lieferkosten unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen sollen, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts

hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

#### § 10 Haftung der Evangelischen Bildung Bochum

Die Haftung der Evangelischen Bildung Bochum für Schäden insbesondere an den von den Teilnehmenden in die Veranstaltungsstätte eingebrachten Gegenständen ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Dies gilt nicht bei der Verletzung von Leben, Körper oder der Gesundheit oder bei der Verletzung von Kardinalpflichten.

#### § 11 Teilnahmebescheinigung

Die Teilnehmenden erhalten von der Evangelischen Bildung Bochum auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung über ihre erfolgte Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

#### § 12 Datenschutz

Die Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten der Teilnehmenden findet ausschließlich gemäß DSGVO, EU-DSGVO, Bundesdatenschutzgesetz (BDSG – neu) und der übrigen gesetzlichen Vorschriften statt.

Die bei der Anmeldung erhobenen persönlichen Daten werden zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen und zur Vertragserfüllung (§ 6 Absatz 5 DSGVO 2018) verwendet. Die Bestandsdaten wie Vorname, Name, Straße, Nummer, PLZ, Ort, werden für den Vertragsabschluss benötigt. Ohne die Angaben kann kein Vertrag geschlossen werden. Für die Abfrage der Kontaktdaten (Telefon-Nr., E-Mail) liegt unser berechtigtes Interesse (§ 6 Absatz 8 DSGVO 2018) vor, damit wir Sie bei Veranstaltungsänderungen unmittelbar kontaktieren können. Liegen uns diese Daten nicht vor, können wir Sie ggf. nicht rechtzeitig über mögliche Änderungen informieren.

Sämtliche von Ihnen bereitgestellten Daten werden elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert. Die Daten sind für die Veranstaltungsdurchführung und -abwicklung in Datenbanken und Anwendungen gespeichert. Zugriff haben lediglich die in den Prozess involvierten Mitarbeiter, Referenten und unsere IT-Abteilung. Die Nichtangabe von freiwilligen Daten hat keine Auswirkungen. Unsere Veranstaltungen werden öffentlich gefördert. Für die Inanspruchnahme der Förderung ist die Erhebung von Daten über Teilnehmerlisten mit Pflichtangaben für die fördernde Stelle notwendig. Diese Teilnehmerlisten müssen für die Auszahlung der Zuschüsse an die öffentliche Stelle, z. B. den Regierungsbezirk, weitergeleitet werden.

Eine Löschung der Daten erfolgt unter Berücksichtigung der aktuell gesetzlichen Aufbewahrungsfristen, nach Ablauf der Frist stets zu Anfang des Folgejahres. Hat der / die Teilnehmende der Verwendung der jeweiligen Bestands- und Kontaktdaten für die Zusendung von aktuellen Informationen zu EB Veranstaltungen zugestimmt, bleiben diese Daten im Verteiler. Diese Einwilligung kann jederzeit per Mail an [doris.brandt@ekvw.de](mailto:doris.brandt@ekvw.de) widerrufen werden.

#### § 13 Schlussbestimmungen

1. Soweit die gesetzlichen Regelungen nicht entgegenstehen, ist Erfüllungsort und Zahlungsort des Vertrages der Geschäftssitz der Evangelischen Bildung in Bochum.
2. Die etwaige Unwirksamkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen lässt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine sinntsprechende wirksame Bestimmung zu ersetzen, die der angestrebten wirtschaftlichen Regelung am nächsten kommt, die die Parteien, hätten sie die Unwirksamkeit der Bestimmung gekannt, getroffen hätten. Im Übrigen gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Stand: November 2020

Sie kennen jemanden, der den Bildungsauftrag und die Arbeit der Ev. Stadtakademie Bochum e.V. fördern und aufrechterhalten möchte? Dann bitten wir Sie, mit ihm/ihr über die Stadtakademie zu sprechen und ihn/sie einzuladen, Mitglied zu werden.

Der Jahresbeitrag beträgt 30 €, für jedes weitere Familienmitglied 20 €. Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt.

## Beitrittserklärung

Ich erkläre/wir erklären den Beitritt zur Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. Den Jahresbeitrag zahle ich/zahlen wir auf folgendes Konto bei der Sparkasse Bochum ein:  
**IBAN: DE03 4305 0001 0001 3202 09, BIC: WELADED1BOC.**

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße, Nr.	<input type="text"/>
PLZ, Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
e-Mail	<input type="text"/>
Ort, Datum	<input type="text"/>
Unterschrift/en	<input type="text"/>

Beitrittserklärung bitte umseitig ausfüllen, abtrennen und im frankierten Umschlag versenden.

Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.  
Westring 26 a  
44787 Bochum

Impressum:

Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.  
Westring 26 a, 44787 Bochum  
Telefon 0234 - 962904 - 661  
office.stadtakademie@ekvw.de  
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum

IBAN DE03 4305 0001 0001 3202 09  
BIC WELADED1BOC

Vorstand:

Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender  
Nathalie Eleyth, M.A., stellvertretende Vorsitzende  
Prof. Dr. Dieter Beese (Schatzmeister)  
Dr. Andrea Epplen  
Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann  
Karsten Limpert (Delegierter KSV)  
Pfarrer Martin Röttger  
Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiterin:

Pfarrerin Dr. Anja Nicole Stuckenberg  
astuckenberg@ekvw.de

Sekretariat:

Susanne Harkort  
Montag, Dienstag und Donnerstag  
10.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.

Bildnachweis: Firma Roelofs Stoffen, Niederlande, Umschlag und S. 2 – 3; R. Lintfert (Stele) S. 17, Westf. Nachrichten/Google (Hartmann) S. 20; Stadt Bochum (Nordbahnhof 1952) S. 23; Anna Logue (Wambach) S. 30; Samaga (Heucke) S. 41; Frank Preuss (Jacobs) S. 51; Hans Waerder (Synagoge) S. 53; Felix Hüsich Waligura (Hocke) S. 38, (Larys) S. 39; RUB (Fahle) S. 43.





# Offener Jahres

2022

Programm  
Januar – August



Evangelische  
Stadtakademie  
Bochum

Westring 26a / 26 c Veranstaltungseingang  
44787 Bochum  
Telefon 0234 - 962904 - 661  
office.stadtakademie@ekww.de  
www.stadtakademie.de

Sekretariat:  
Montag, Dienstag und Donnerstag  
10.00–12.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr

